

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · www.noewi.at

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 3/4 · 29.1.2021

Österreichische Post AG WZ 14Z040163 W Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten



**Wir müssen öffnen –
und das mit Sicherheit!**

Mehr auf Seite 3

Aktuell

**Sonderseiten:
WKNÖ-Infos zu
Förderungen,
Testen & Impfen**

Seiten 4 bis 9

Aktuell

**Sendereihe:
„digi4Wirtschaft“
im Fernsehen
vorgestellt**

Seite 12

Service

**Stimmung:
JW will vom
Krisen- in den
Zukunftsmodus**

Seite 19

Branchen

**Sieger:
Constantinus
Award digital
prämiert**

Seite 25

Magazin

AUS DEM INHALT

Corona-Service

Alle Infos zu Corona, die Sie jetzt brauchen 4-5
Corona führte zu einem Informationsansturm 6
Übersicht Coronahilfen 7

Niederösterreich

Land NÖ übernimmt die erfolgreiche Schnelltest-Strategie der Sozialpartner 8
Information rund ums Impfen und AMS-Tipp 9
NÖ Mutmacher-Aktion 10

BIZ mit neuem Gewand und attraktiverem Service-Angebot 11
„digi4Wirtschaft“ fördert Unternehmen 12
„Alpenwurm.at“ ist NÖs beste Geschäftsidee 13
NÖBEG: Information und Serie 14

Österreich

Mahrer & Kopf: Öffnungsperspektive und weitere Hilfen 15
WKÖ unterstützt den Ö3-Lockdown-Countdown 15
Förder-Überblick 16-17

Service

Firmen A-Z Serie 18
JW: „Jetzt Weichen für Zukunfts-Modus stellen“ 19
Nachfolgebörse und Steuerkalender 19
Neue FiW-Imagebroschüre 20
Online-Services für GründerInnen 21
TIP-Serie: Praktische Alltagshelfer für zu Hause 22
WIFI: Digitaler Lehrgang für Lehrlinge (in Kurzarbeit) 23
NDU-Lehrgang bietet Interessierten „Walk & Talk“ 24

Serie: Erfolgreich mit der TMS 28

Branchen

Constantinus-Award für vier NÖ Unternehmen 25
Tourismus- & Freizeitwirtschaft 26
Industrie 26
Gewerbe und Handwerk 27
Bank und Versicherung 27
Handel 28
Transport und Verkehr 29

Kleiner Anzeiger 30

Buntgemischt 31

WKNÖ-Mediensplitter



„Die Zukunft unseres Landes“

Ausbildung. 5.208 Lehrlinge haben ihre Ausbildung abgeschlossen – 583 davon mit Auszeichnung

VON MARLENE PENZ
Zwischen 1. Dezember 2019 und 30. November 2020 haben in Niederösterreich 5.208 Lehrlinge die Lehrabschlussprüfung positiv absolviert – 583 davon mit Auszeichnung (372 männliche, 211 weibliche)



immer ein bisschen mehr zu geben, als verlangt wird. Die Lehrlinge von heute sind die Führungskräfte und Unternehmer von morgen“, erklärt der WKNÖ-Präsident und ergänzt: „Mit der Lehre haben Sie die perfekte Basis gelegt, jetzt stehen Ihnen alle Wege offen.“
Anstelle des Festaktes



ZAHL DER WOCHE

120

Standorte in Niederösterreich gibt es, um einen kostenlosen AntiGen-Schnelltest zu absolvieren, regelmäßig oder auch anlassbezogen. **Mehr Infos auf Seite 9**

KOMMENTAR

Unsere Betriebe müssen öffnen – und das mit Sicherheit!

VON WKNÖ-PRÄSIDENT WOLFGANG ECKER

Es wird für unsere Unternehmen von Tag zu Tag schwieriger. Und es geht so einfach nicht mehr weiter. Wir sind am Limit und brauchen eine klare Perspektive. Und die kann aus meiner Sicht nur heißen: Das Zusperrn muss ein Ende haben. Wir müssen wieder öffnen.

Unsere Unternehmen haben dafür alle Grundlagen geschaffen. Alle sind mit den Sicherheitsmaßnahmen vertraut und für einen Betrieb unter Corona-Bedingungen gerüstet. Unternehmen sind nicht der Ort, an dem sich Corona verbreitet.

Meine Devise lautete von Anfang an: Testen, Testen, Testen. Dahinter stehe ich auch jetzt. Die lang ersehnte Teststrategie steht jetzt auf sicheren Beinen. Umso mehr freut es mich, dass

die Testaktion der NÖ Sozialpartner direkt von der Teststrategie des Landes übernommen wurde. Der Weg, den wir mit der Arbeiterkammer eingeschlagen haben, war der richtige. Mit regelmäßigen Tests wird das Virus zurückgedrängt und gleichzeitig können unsere Betriebe offenbleiben. Was wir nicht aus den Augen verlieren dürfen, ist die Impfung. Hier gilt weiterhin die Devise: So schnell wie möglich, so viele wie möglich.

Ich bin überzeugt, dass sich das gute Miteinander, das in Niederösterreichs Unternehmen zwischen Wirtschaftstreibenden und Beschäftigten gelebt wird, auch im Zuge der niederösterreichischen Teststrategie beweist. Testen nutzt uns schließlich allen. Es

ist der zentrale Schlüssel für offene Betriebe. Wir wollen aufsperrn – und das mit aller Kraft. Wir brauchen offene Betriebe und keinen weiteren Lockdown! Foto: Franz Baldauf



Aktuelles zu Corona

Wir informieren Sie über die aktuellen Entwicklungen rund um Corona



Infopoint



wko.at/corona

Facebook



facebook.com/wknoe

Newsletter



wko.at/noe/newsletter

Corona-Service

Alle Infos zu Corona,

Damit Sie die Info-Angebote der Wirtschaftskammer in Sachen Corona nutzen können, haben wir eine Liste hilfreicher Links für Sie zusammengestellt.

Aktuell informiert mit dem Newsletter der WKNÖ

Seit Beginn der Corona-Krise hält die Wirtschaftskammer NÖ ihre Mitgliedsbetriebe mit ihrem exklusiven Corona-Newsletter auf dem Laufenden. Gut zu wissen: In diesem Newsletter werden ausschließlich durch unsere Experten freigegebene Informationen kurz und kompakt dargestellt – für Ihren Informationsvorteil! Tipp: Melden Sie sich unter wko.at/noe/corona-newsletter für den Newsletter an!

wko.at/noe/corona-newsletter

- ▶ Vorlagen und regionale Maßnahmen in NÖ
- ▶ Mehr auf wko.at/noe/corona-aushaenge-infoblaetter-vorlagen

Härtefall-Fonds jetzt beantragen

Seit 16. Jänner 2021 ist die Einreichung auf Förderung aus dem Härtefall-Fonds für das zehnte „Corona-Monat“ (von 16. Dezember 2020 bis 15. Jänner 2021) über das Antragsformular möglich. Alle Infos und das Antragsformular finden Sie auf

wko.at/haertefall-fonds

Corona-Infopoint der Wirtschaftskammern

Auf wko.at/corona finden von Corona betroffene Betriebe laufende Updates und umfassende Service-Angebote der Wirtschaftskammern, beispielsweise Info-Videos oder Downloads von Aushängen für ihren Betrieb.

Corona-Hilfspakete für die Wirtschaft

Eine Übersicht über alle Unterstützungsmassnahmen für Unternehmen in Sachen Corona finden Sie übersichtlich zusammengefasst auf

wko.at/noe/hilfspakete.

Bezug von Masken und Schnelltests

Als besonderes Service bietet die WKNÖ eine Liste mit den Bezugsquellen von Gesichtsmasken sowie die Anbieter von Corona-Antigenschnelltests:

wko.at/noe/anbieter-gesichtsmasken
wko.at/noe/anbieter-schnelltests

Bestätigungen, Vorlagen und Aushänge

Sie brauchen die Arbeitgeberbestätigung für die Erbringung von Dienstleistungen? Auf der Website der Wirtschaftskammer NÖ haben wir für Sie übersichtlich zusammengestellt:

- ▶ Aushänge
- ▶ Infoblätter
- ▶ Informationen zur Kurzarbeit

Immer aktuell!
Der Corona Infopoint
auf: wko.at/corona

wko.at/noe/anbieter-gesichtsmasken
wko.at/noe/anbieter-schnelltests

die Sie jetzt brauchen

Der Ausfallsbonus

Der neue Ausfallsbonus ist eine Ergänzung zum Fixkostenzuschuss II. Antragstellung ab 16. Februar 2021 möglich.

Die Wirtschaftshilfen der Bundesregierung wurden um den „Ausfallsbonus“ ergänzt.

Der neue Ausfallsbonus wird **ab einem Umsatzausfall ab 40 Prozent** wirksam. Er wird ab Jänner 2021 als Ergänzung des Fixkostenzuschuss II einen wesentlichen Beitrag zur schnellen Liquiditätshilfe leisten. Das bringt vor allem für kleine und mittlere Unternehmen eine spürbare Entlastung.

Über FinanzOnline kann damit eine Liquiditätshilfe von bis zu

60.000 Euro pro Monat beantragt werden.

Die **Ersatzrate beträgt bis zu 30 Prozent des Umsatzausfalles** und setzt sich jeweils zur Hälfte zusammen aus einem nicht rückzahlbaren Zuschuss des Umsatzausfalls sowie aus einem Vorschuss auf den Fixkostenzuschuss II.

Die Antragstellung ist jeweils ab 16. des folgenden Monats ohne Steuerberater unbürokratisch über FinanzOnline möglich, somit soll der Ausfallsbonus erstmals mit 16. Februar 2021 für den Jänner beantragbar sein.

Mehr Informationen zu den Maßnahmen des Ausfallsbonus finden Sie auf: news.wko.at/noe/ausfallsbonus



wko.at/noe/ausfallsbonus

Null Prozent Kurzarbeit

Im Rahmen des derzeit gültigen Corona-Kurzarbeit-Modells, das eine Mindestarbeitszeit von 30 Prozent vorsieht, können Betriebe, die aktuell von einer behördlichen Schließung direkt betroffen sind, auch 0 Prozent Mindestarbeitszeit beantragen.

Wenn Kurzarbeit bereits genehmigt ist, ist dafür ein Änderungsbegehren notwendig.

Wenn der Betrieb bereits in Kurzarbeit ist, können Mitarbeiter vorübergehend gar nicht eingesetzt werden und im späteren Verlauf mehr arbeiten: Das Mindestarbeitsausmaß ist nicht laufend, sondern im Durchschnitt der gesamten Kurzarbeitsperiode

zu erreichen. Alle Details unter: wko.at/corona-kurzarbeit

Neue COVID-19-Ratenzahlung

Wenn Sie die Abgaben für Ihr Unternehmen aufgrund der Corona-Krise gestundet bekommen haben, gibt es weitere wichtige Erleichterungen für Sie: Die Wirtschaftskammer konnte in intensiven Verhandlungen erreichen, dass die von Februar 2020 bis einschließlich Februar 2021 aufgebauten Abgabenschulden flexibel in zwei Phasen und in Raten zurückgezahlt werden können.

Mehr auf: wko.at/noe/abgabenstundung



wko.at/noe/abgabenstundung



wko.at/corona-kurzarbeit

Fast 300.000 Anfragen – Corona führte 2020 zu einem Informations-Ansturm

„Die Unternehmen in Niederösterreich können sich auf Service und Information der Wirtschaftskammer verlassen – auch 2021“, betont Wolfgang Ecker, Präsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Beinahe 300.000 Anfragen per Telefon und E-Mail von niederösterreichischen Unternehmerinnen und Unternehmern zu Corona hat die Wirtschaftskammer NÖ (WKNÖ) im vergangenen Jahr 2020 beantwortet. Dazu kommen mittlerweile über 130.000 positiv erledigte Anträge an den Härtefallfonds, den die WKNÖ für die blau-gelben Betriebe abwickelt. 84 Newsletter mit den aktuellsten Infos zu den jeweils neuesten Regelungen in Zusammenhang mit Corona wurden verschickt. Das zeigt die WKNÖ-Jahresbilanz zum Jahr 2020.

„Niederösterreichs Unternehmen konnten sich in dieser Ausnahmesituation auf Information und Service durch ihre Interessenvertretung verlassen und

können das natürlich auch 2021“, so WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

Die Fülle der Anfragen zeigt für Ecker deutlich, wie vielfältig die Problemstellungen der NÖ Unternehmen angesichts von Corona sind. „Herausforderungen für unsere Unternehmen sind auch Herausforderungen für uns. Das Service der Wirtschaftskammer NÖ ist stets am Puls der Entwicklungen“, betont WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer. Das Spektrum der Anfragen reichte von Unternehmen, die relativ wenig von Corona betroffen sind und investieren wollen bis zu massiv betroffenen Unternehmen, die sich über Unterstützungen wie Fixkostenzuschuss, Umsatz- oder Verlustersatz informieren. „Unse-

re Wirtschaft braucht jedenfalls weiter Unterstützungen“, so der WKNÖ-Präsident. „Insbesondere

für indirekt vom Lockdown betroffene Betriebe muss es jetzt rasch eine faire finanzielle Hilfe geben.“



WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (l.) und WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer: „Die NÖ Unternehmen können auch 2021 auf Information und Service durch ihre Interessenvertretung zählen.“

Foto: Philipp Monihart

WKNÖ-Corona-Service in Zahlen

289.100

Anrufe und E-Mails
rund um Corona
beantwortet



84

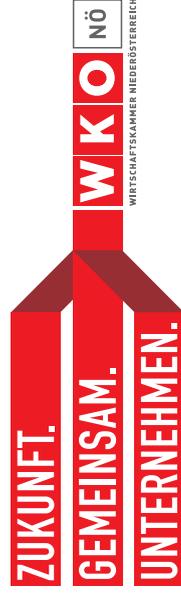
Newsletter mit den
jeweils aktuellen
Corona-Infos



Härtefallfonds: über
130.000
ausbezahlte Anträge
abgewickelt

ÜBERSICHT CORONAHILFEN

WER, WAS, WIE, WO, WANN? Stand 22.01.2021



	HÄRTEFALLFONDS www.wko.at/haertefallfonds	FIXKOSTEN- ZUSCHUSS I Fixkostenzuschuss - Corona Hilfs-Fonds	FIXKOSTEN- ZUSCHUSS 800.000 Fixkostenzuschuss - Corona Hilfs-Fonds	VERLUSTERSATZ Fixkostenzuschuss - Corona Hilfs-Fonds
WER?	Betrieb eines gewerblichen Unternehmens oder selbstständige Ausübung eines Freien Berufes (weniger als 10 MitarbeiterInnen)	Operative Unternehmen, die vor dem 16.03.2020 einen Umsatz erzielt haben. Die Umsatzaufälle müssen mind. 40% betragen.	Operative Unternehmen, die vor dem 16.09.2020 einen Umsatz erzielt haben. Die Umsatzaufälle müssen mind. 30% betragen.	Operative Unternehmen, die vor dem 16.09.2020 einen Umsatz erzielt haben. Die Umsatzaufälle müssen mind. 30% betragen.
WAS?	Steuerfreier Zuschuss für die persönlichen Lebenshaltungskosten	Der Fixkostenzuschuss ist pro Unternehmen begrenzt mit 25%, 50% oder 75% der Fixkosten gestaffelt nach Umsatzeinbußen.	Der Fixkostenzuschuss richtet sich nach dem prozentualen Umsatzausfall (z.B. 50% Umsatzausfall, 50% Ersatz der Fixkosten)	Die Höhe des Verlustersatzes entspricht 70% der Bemessungsgrundlage. Bei Klein- und Kleinstunternehmern erhöht sich die Ersatzrate auf 90%.
WIE und WO?	Direkt auf WKO.at www.wko.at/haertefall	Beantragbar bei Finanzonline	Beantragbar bei Finanzonline	Beantragbar bei Finanzonline
WANN?	Antragstellung bis 30. April 2021 möglich. Pro Betrachtungszeitraum und Betroffenheit kann ein Antrag gestellt werden (max. 12 Anträge)	Antragstellung bis spätestens 31. August 2021	Antragstellung: Erste Tranche: bis 30. Juni 2021 Zweite Tranche: 01. Juli - 31. Dezember 2021	Antragstellung: Erste Tranche: bis 30. Juni 2021 Zweite Tranche: 01. Juli - 31. Dezember 2021
ANTRAG- STELLUNG DURCH:	Unternehmen	Vertretung*	Unternehmen oder Vertretung* (Bestätigung)	Vertretung*

Die dargestellte Tabelle bietet einen Kurzüberblick über die möglichen Hilfsmaßnahmen. Nähere Infos erhalten Sie auf unserem **Factsheet** bzw. auf den obigen Links, wo Sie nähere Detailinformationen einsehen können. Auch für die indirekt betroffenen Unternehmen wird es den versprochenen Umsatzersatz geben. Details dazu sind derzeit in Ausarbeitung.

*Steuerberater-, Wirtschaftsprüfer- oder Bilanzbuchhalter

Niederösterreich

Land NÖ übernimmt die erfolgreiche Schnelltest-Strategie der Sozialpartner

AK NÖ-Präsident Markus Wieser: Wichtiger Schritt für bestmögliche Sicherheit. – WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker: Erfolgreiches Modell der NÖ Sozialpartner wird fortgesetzt.

Die Corona-Schnelltest-Strategie des Landes NÖ ist ein großer Erfolg für die Sozialpartner Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer NÖ. Seit Oktober 2020 haben sich die Sozialpartner dafür stark gemacht, dass ihre erfolgreich umgesetzten landesweiten Schnelltests für Arbeitnehmer und Betriebe von Land oder Bund fortgesetzt werden.

Mehr Planbarkeit und Sicherheit

„Dass das Land NÖ nun das Konzept der Sozialpartner übernimmt und weiterführt, ist ein wichtiger Schritt für bestmögliche Sicherheit und Planbarkeit“, so Arbeiterkammer NÖ-Präsident und ÖGB

NÖ-Vorsitzender Markus Wieser und Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

AK NÖ und WKNÖ österreichweite Vorreiter

Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer Niederösterreich waren österreichweit die ersten, die Anfang Oktober 2020 landesweite kostenlose und freiwillige Corona-Schnelltests für ArbeitnehmerInnen und Unternehmen umgesetzt haben, um bestmögliche Sicherheit und Planbarkeit zu gewährleisten. In ganz Niederösterreich wurden insgesamt fünf Teststraßen geschaffen, dazu gab es eigene Testungen bei Unternehmen (Pop-Up-Teststraßen)



Arbeiterkammer NÖ-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser (l.) und Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker freuen sich, dass die Schnelltest-Strategie der NÖ Sozialpartner fortgesetzt wird.“

Foto: Wolfgang Prinz

sowie mobile-Testteams. Mit der operativen Umsetzung wurde das AMZ Arbeits- und Sozialmedizi-

nisches Zentrum Mödling Gesellschaft m.b.H. betraut.

„Wir haben stets gefordert, dass dieses Sozialpartner-Projekt langfristig von Land oder Bund übernommen und fortgesetzt wird. Es ist erfreulich, dass unser Vorzeigemodell durch das Land NÖ nun weitergeführt wird. Davon profitieren ArbeitnehmerInnen und Betriebe gleichermaßen“, so Wieser und Ecker.

Vorzeigemodell ist ein großer Erfolg

Aufgrund der Übernahme der Corona-Schnelltests durch das Land NÖ laufen die eigenen Schnelltests der Sozialpartner in den nächsten Wochen bis 5. Februar sukzessive aus. Alle bisherigen Schnelltest-Anmeldungen werden natürlich durchgeführt. Mehr Informationen rund um das Thema Corona auf:

wko.at/corona

Aktuelles zu Corona

Wir informieren Sie über die aktuellen Entwicklungen rund um Corona



Infopoint



wko.at/corona

Facebook



facebook.com/wknoe

Newsletter



wko.at/noe/newsletter

Impfen schützt uns alle

Eine Schutzimpfung gegen COVID-19 ist der beste Weg, um einen schweren Krankheitsverlauf zu vermeiden und um die weitere Ausbreitung der Krankheit einzudämmen.

Produktionsbedingt steht in Europa, in Österreich und somit auch in unserem Bundesland der Impfstoff zunächst nur begrenzt zur Verfügung. Es kann derzeit noch nicht jeder geimpft werden, daher ist es notwendig, eine Reihung vorzunehmen. Jede verfügbare Dosis wird sofort abgerufen und verabreicht. Zuerst werden jene Menschen geimpft, die am meisten gefährdet sind.

Ungefähr eine Woche nach der zweiten Teilimpfung sind die meisten Personen vor einem schweren COVID-Krankheitsverlauf geschützt.

Die Impfstrategie ist bundesweit einheitlich und läuft in Phasen ab. Der Großteil der Bevölkerung wird im zweiten Quartal geimpft werden können. Zuerst

werden BewohnerInnen und Personal in Alten- und Pflegeheimen sowie Personen im Gesundheitsbereich und erste Hochrisikogruppen geimpft. Ab Februar 2021 folgt die zweite Impfphase, bei der vor allem ältere Menschen, Personen mit Vorerkrankungen und in kritischer Infrastruktur geimpft werden. Ab dem zweiten Quartal wird die allgemeine Bevölkerung geimpft. Die Corona-Schutzimpfung ist freiwillig und kostenlos.

Vorregistrierung für Impfung bereits möglich

Die Impfungen werden bei den niedergelassenen Ärzten, als auch in dafür eingerichteten Impfstellen und Impfstraßen durchgeführt werden. Unter www.impfung.at/

vorregistrierung ist bereits eine Registrierung möglich. Sobald die registrierten Personen an der Reihe sind, bekommen sie zeitgerecht entsprechende Informationen via Email oder SMS, ab welchem Zeitpunkt und in welcher Impfstelle sie geimpft werden können. Dann ist auch die konkrete Anmeldung zu einem Termin möglich. Bei Bedarf hilft die betreffende Gemeinde bei der Registrierung und später bei der Anmeldung.

Informationen und Antworten

Alle Informationen zur Impfung in Niederösterreich sind zu finden unter

www.impfung.at

Das Gesundheitsministerium betreibt gemeinsam mit der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) eine Infohotline zur Impfung gegen das Coronavirus. T 0800-555-62.

AMS-NÖ Tipp zu Kurzarbeit-Anträgen

Das AMS Niederösterreich hat bemerkt, dass es zum Teil Schwierigkeiten bereitet, beim Antrag zur Corona-Kurzarbeit die Sozialpartnervereinbarung einzuscannen und dem Begehren auf Kurzarbeit anzuhängen, wenn zu viele Fotos anstelle einer PDF-Datei verwendet werden.

Das AMS NÖ weist darauf hin, dass Betriebe auch mehrseitige PDF-Dokumente hochladen können. Dazu alle Seiten komplett auf einmal einscannen, damit eine mehrseitige PDF-Datei erstellt wird. Mehr Informationen dazu sind unter dem folgenden QR-Code zu finden:



Niederösterreich testet regelmäßig

Breites und regelmäßiges Testen der Bevölkerung ist eine wichtige Grundlage um Infektionsketten zu unterbrechen und ein sicheres Öffnen einzelner Bereiche des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens nach dem derzeitigen Lockdown zu ermöglichen. Um Bürgerinnen und Bürger kostenlos und möglichst einfach Test-Möglichkeiten zu bieten, wurde landesweit die Möglichkeit geschaffen, regelmäßig einen Antigen-Test durchführen zu lassen und eine ausdrückbare Online-Bestätigung für die Durchführung eines Tests zu bekommen. Finden Sie hier alle Testorte:



Waldviertel

GD, HO, KR, KS, WT, ZT
<https://notrufnoe.com/testungen-waldviertel>

Weinviertel

GF, HL, KO, MI
<https://notrufnoe.com/testungen-weinviertel>

Zentralraum

LF, P, PL, TU
<https://notrufnoe.com/testungen-zentralraum>

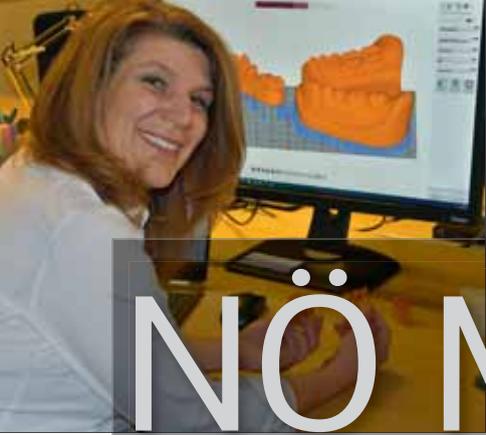
Mostviertel

AM, ME, SB, WY
<https://notrufnoe.com/testungen-mostviertel>

Industrieviertel

BL, BN, MD, NK, WB, WN
<https://notrufnoe.com/testungen-industrieviertel/>

www.testung.at



NÖ Mutmacher

Kreatives Projekt einreichen und gewinnen

Die WKNÖ sucht mit der Aktion „Mutmacher“ Unternehmen, die in der COVID-19 Krise innovative Konzepte und Geschäftsideen entwickelt haben. Der Teilnahme-schluss wurde nun verlängert: Einreichungen sind bis 10. Februar 2021 möglich.

Trotz der großen Herausforderungen, die angesichts der Pandemie entstanden sind, nutzten viele Betriebe diese Zeit zur Weiterentwicklung. Die Aktion „Mutmacher“ möchte auf starke niederösterreichische Unternehmen aufmerksam machen, die kreative und innovative Konzepte umgesetzt haben.

In Kooperation mit dem KURIER und schauTV entstand die Initiative „Mutmacher“. Dabei ist es egal, ob es sich um zukunftsweisende Produktideen, eine Umstellung von Geschäftsmodellen und Dienstleistungen oder um große Digitalisierungsschübe handelt. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt, solange die Maßnahmen einfallsreich und innovativ sind. Wichtig ist bei der Einreichung, dass es sich um eine Idee handelt, die in Folge der Corona-Krise umgesetzt wurde.

Gewinner in allen sieben Branchen

Mitmachen dürfen Betriebe aus jeder Branche. Nach dem Teilnahme-schluss, der auf 10. Februar 2021 verlängert wurde,

berät eine hochkarätige Jury über die Gewinner aus den verschiedenen Branchen. Zu gewinnen gibt es ein trimediales Paket durch den KURIER. Dieses beinhaltet eine Vorstellung der Gewinner in einem Kurzvideo, eine digitale Preisverleihung auf schauTV sowie eine Berichterstattung im Print-Kurier und auf www.kurier.at. Eine extra angefertigte Trophäe „Mutmacher 2021“ und eine Urkunde sind dann das Sahnehäubchen für die Gewinner.

Unabhängige Jury wählt Preisträger aus

Alle eingereichten Konzepte werden von einer 16-köpfigen Jury gesichtet. In dieser sitzen WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer, NÖ Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger, NDU-Vorsitzende Theresa Ludwiger-List, KURIER-Ressortleiter Chronik Martin Gebhart, Business Angel & Impact Investor Michael Altrichter sowie Genetiker Markus Hengstschläger. Die Jury wird von den WKNÖ Spartenobfrauen

Ingeborg Dockner und Beate Färber-Fenz sowie den Spartenobmännern Jochen Flicker, Reinhard Karl, Franz Kirnbauer, Mario Pulker und Helmut Schwarzl komplettiert. Besonders die Kriterien Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, Krea-

Fotos: cool-IT, Claudia Reisinger, Brüder Glöckler GmbH, HERKA GmbH/Herbst, Stamborg Filmproduktion, WKNÖ.

tivität, Einklang mit der strategischen Ausrichtung des Betriebes sowie Nachhaltigkeit und Beitrag zur regionalen Wertschöpfung sind entscheidend.

DIE AKTION „MUTMACHER“

Die WKNÖ sucht im Rahmen der Aktion „Mutmacher“ innovative Konzepte, kreative Maßnahmen und Geschäftsideen von niederösterreichischen Unternehmen, die in Folge der Corona-Pandemie entwickelt wurden. Eingereicht werden können innovative Produktideen, ein massiver Digitalisierungsschub oder die Umstellung von Geschäftsmodellen und Dienstleistungen.

Teilnahmeberechtigte Branchen:

- ▶ Gewerbe und Handwerk
- ▶ Handel
- ▶ Industrie
- ▶ Information und Consulting
- ▶ Tourismus und Freizeitwirtschaft
- ▶ Bank und Versicherung

▶ Transport und Verkehr
Die **Teilnahmebedingungen** für die Einreichung der Projekte:

- ▶ niederösterreichischer Betrieb
- ▶ aktive Mitgliedschaft bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich
- ▶ Einreichung bis **10. Februar 2021**
- ▶ Umsetzungs- oder Weiterentwicklungsschritt muss in den Zeitraum der Corona-Pandemie (März 2020 – Jänner 2021) fallen

Alle weiteren Informationen zur Aktion und die Möglichkeit zur Einreichung der Projekte finden Sie unter:

wko.at/noe/mutmacher



V.l.: WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Martin Gebhart, Leiter der KURIER NÖ Redaktion, freuen sich über die Einreichung kreativer „Mutmacher“-Projekte.



BIZ mit neuem Gewand und attraktiverem Service-Angebot

Zukunftsfit: Mit dem neuen Logo für das Bildungsinformationszentrums (BIZ) ändern sich auch die Kontaktdaten. Und das umfangreiche Service-Angebot wird noch attraktiver, effizienter und leistungsstärker.

„Ein bisschen frischer Wind tut immer gut und das alte Logo des Bildungsinformationszentrums hat uns inzwischen sehr lange begleitet. Deshalb haben wir uns für eine Modernisierung entschieden“, informiert Stefan Gratzl, Leiter der Abteilung Bildung in der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Mit dem neuen Erscheinungsbild ändern sich ab ersten Februar auch die Kontaktdaten (siehe Bild rechts).

Partner für Bildungs- und Berufsberatung in NÖ

Mit dem ansprechenden neuen Gewand geht auch eine Attraktivierung des Service einher, um das Angebot zukunftsfit zu machen und ein Portfolio zu entwickeln, das den Anforderungen des Arbeitsmarktes entspricht. „Das BIZ ist und bleibt verlässlicher und starker Partner für

Bildungs- und Berufsberatung in Niederösterreich“, versichert Gratzl. Für Kinder und Jugendliche, für Erwachsene, für Schulen und für Unternehmen bietet das BIZ Informationen, Angebote und Orientierung. Für Kinder und Jugendliche etwa gibt es den Talente-Check, für Maturanten und Erwachsene die Potenzialanalyse, für Schulen den Niederösterreichischen Talente-Check und für Unternehmen eine Potenzialanalyse zur Auswahl von Lehrlingen.

Egal, ob es sich um das Thema Schul- und Berufswahl, Um- oder Wiedereinstieg handelt – das BIZ bietet Orientierungshilfe in allen Phasen der beruflichen Laufbahn. Mit Unterstützung von Psychologen der Bildungs- und Berufsberatung findet im BIZ jeder seine Stärken, Neigungen und Interessen heraus.

Alle Informationen unter www.wknoe-biz.at



NEUE KONTAKTADRESSEN:

- **WKNÖ-BIZ St. Pölten:** E biz@wknoe.at
- **WKNÖ-BIZ Gmünd:** E bizgmueund@wknoe.at
- **WKNÖ-BIZ Mödling:** E bizmoedling@wknoe.at

Weitere Infos finden Sie unter: www.wknoe-biz.at

Modernisierter Außenauftritt des BIZ: Neues Logo, neue Kontaktdaten und ein noch attraktiveres Service-Angebot für Kinder und Jugendliche, Erwachsene, Schulen und Unternehmen, das den Anforderungen des Arbeitsmarktes entspricht.

Foto: WKNÖ

Die attraktiven Entry-Modelle von Volkswagen Nutzfahrzeuge

Ab EUR 15.400,-*

www.vw-nutzfahrzeuge.at

*Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. (Caddy Kasten Entry 55 kW/75 PS TDI)
Verbrauch: 4,8 – 11,5 l/100 km. CO₂-Emission: 127 – 302 g/km. Symbolfoto.

Nutzfahrzeuge

digi4Wirtschaft fördert Unternehmen bei Digitalisierungsfortschritten

Die Aktion „digi4Wirtschaft“ fördert heimische Vorzeigebetriebe in Bezug auf die Digitalisierung. Die Technologie- und InnovationsPartner (TIP) stehen den Unternehmen bei der Antragstellung zur Seite. Derzeit werden die zwölf spannendsten Projekte in der Kronen Zeitung und im ORF vorgestellt.

Die Coronakrise hat den digitalen Wandel in den Unternehmen um ein Vielfaches beschleunigt. Digitale Kommunikationsformen, Home-Office, Online-Shops und Co. haben einen Boom erlebt.

Mit der Förderaktion „digi4Wirtschaft“ werden heimischen Vorzeigebetrieben in dieser herausfordernden Zeit neue Innovations- und Zukunftsaussichten ermöglicht. Die Aktion startete ursprünglich unter dem Namen „digi4KMU“ für kleine und mittelständische Betriebe. Seit Anfang November letzten Jahres werden unter „digi4Wirtschaft“ nun auch Großunternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern unterstützt.

Initiiert wurde die Förderaktion vom Land NÖ und der Wirtschaftskammer NÖ. „Wir sehen seit einigen Jahren, dass bei den geförderten Beratungen unserer TIP der Schwerpunkt immer stärker auf der Digitalisierung liegt“, betont WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker die Wichtigkeit der Aktion. Details zur Aktion sind in der Infobox zu finden.

In Kooperation mit der Ecoplus, dem Land NÖ und der WKNÖ werden zwölf Wochen lang in einer Serie zwölf besonders innovative Projekte vor den Vorhang geholt. Wirtschaftslandesrat Jochen

Danninger hebt hervor: „Damit wollen wir der Digitalisierung in Niederösterreich und besonders seinen Unternehmen ein mediales Schaufenster bieten.“

Präsentation besonders spannender Projekte

Jeden Dienstag wird eines der Projekte (beginnend mit 19.1.) in der Kronen Zeitung und in der Sendung Niederösterreich heute im ORF vorgestellt. Zum Abschluss werden alle Projekte auf www.virtuelleshaus.at gesammelt vorgestellt. Die Leser und Seher haben dann eine Woche Zeit, ihre drei Favoriten dort zu wählen. Die drei „smartesten Digitalisierungsprojekte“ werden in einer - je nach Situation - virtuellen oder realen Preisverleihung ausgezeichnet.

Eines dieser Projekte ist von Olga Zach und Jarko Ribarski und deren Boutique Marianne. Dort gibt es verschiedenste Lifestyle-Produkte von Mode bis hin zu Wohn-Accessoires und Schuhen. Ein einheitliches und nahtloses Online-Kundenerlebnis soll in Zukunft über die Produkte und Leistungen der Firma JOR mit Sitz in Baden informieren. Der virtuelle Rundgang ersetzt aber nicht

die Boutique im realen Leben und dient lediglich als Zusatz.

TIP bietet Beratung zur Förderaktion

Für Fragen zur Aktion stehen die TIP zur Verfügung. So kann schon vor Antragsstellung abgeklärt werden, ob ein Vorhaben grundsätzlich förderbar wäre. Dazu betont Thomas Strodl, Leiter der Abteilung Digitalisierung und Innovation: „Wir bieten mit TIP seit Jahrzehnten Beratung und Begleitung für NÖ Betriebe. Unsere Erfahrung haben wir auch in die Förderung digi4Wirtschaft einfließen lassen.“ Die TIP bieten „einen unbürokratischen Einstieg in dieses NÖ Förderprogramm“.



Jarko Ribarski zeigt, wie einfach der virtuelle Rundgang durch die Boutique Marianne möglich ist.

Foto: ecoplus

DIE AKTION „DIGI4WIRTSCHAFT“

- ▶ Die Förderaktion „digi4Wirtschaft“ richtet sich an KMU und Großunternehmen im Gewerbe, im Tourismus, im Verkehr, im Handel, in der Industrie oder im Dienstleistungssektor.
- ▶ Gefördert werden verbesserte Produkteigenschaften wie die Digitalisierung von Prozessen in Form einer kompletten Vernetzung der Wertschöpfungskette. Auch die Digitalisierung in der Produktion sowie digitale Services und Leistungen können mit einer Förderung unterstützt werden.

Die Förderung ist **dreistufig**:

- ▶ Ansprechpartner für den „**digi Assistent**“ sind die TIP: Hier stehen qualifizierte Berater zur Verfügung, mit denen die Möglichkeiten evaluiert bzw. konkrete Pläne erarbeitet werden können.
- ▶ Beim „**digi Konzept**“ wird die Konzepterstellung zur Digitalisierung im Betrieb gefördert.

Die Förderung ist **dreistufig**: Diese Konzepterstellung wird bis max. 30.000 Euro zu 50% mit einem Zuschuss gefördert.

- ▶ „**digi Investition**“: Investitionen, u.a. die Umsetzung des Digitalisierungskonzepts, werden bis max. 70.000 Euro zu 50% mit einem Zuschuss gefördert. Zudem kann für die nach Zuschussgewährung verbleibenden Kosten bis maximal 100.000 Euro eine NÖ-BEG Haftung in Höhe von 80% des Bankkredites beantragt werden.

Alle weiteren Informationen zu „digi4Wirtschaft“ unter:

www.digi4wirtschaft.at

- ▶ **Ansprechpartner TIP NÖ:** Technologie- und InnovationsPartner NÖ Wirtschaftskammer Niederösterreich,

T 02742 851 16501

E tip@wknoe.at

wko.at/noe/tip



V.l.: Ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki, Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker setzen sich für die Förderung von Digitalisierungsprojekten ein.

Foto: Marschik

„Alpenwurm.at“ ist NÖs beste Geschäftsidee

Zehn Finalisten, vier Jurymitglieder und Preise im Wert von insgesamt 50.000 Euro – das ist der Geschäftsideen-Wettbewerb „120 Sekunden“.

Gemeinsam mit ihren Partnern Wirtschaftskammer Niederösterreich, NÖBEG und riz up suchende Bezirksblätter NÖ jedes Jahr Niederösterreichs beste Geschäftsidee – heuer erstmals komplett online! Per Videoschaltung präsentierten die zehn Finalistinnen und Finalisten ihre Ideen. Moderator war Bezirksblätter-Chefredakteur Christian Trinkl.

Unternehmergeist & Mutmacher

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, ebenfalls per Video zugeschaltet, freut sich über „neue Ideen, denn die haben immer Konjunktur – genauso wie Menschen mit Unternehmergeist! Denn sie sind richtige Mutmacher, die wir

gerne mit unserem Gründerservice unterstützen.“

Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger: „Die Unternehmerinnen und Unternehmer in unserem Land zeichnen Einfallsreichtum, Flexibilität und Engagement aus. Unser Wirtschaftsstandort kann aus dieser Krise stärker, digitaler und innovativer hervorgehen.“

Mit Kompostwürmern zum Sieg

Den ersten Platz konnte sich Michael Lutz aus Neunkirchen mit seinen Kompostwürmern sichern. Sein Unternehmen „**Alpenwurm.at**“ vertreibt per Online-Shop fertigen Wurmkompost, Kompostwürmer und Wurmkomposter. Michael Lutz: „Ich kann meinen Sieg gar nicht fassen – ich hatte mich schon gefreut, als ich ins Finale gekommen war!“

Die Idee für seine Wurmkomposter hatte Lutz, als er in einer kleinen Wohnung ohne Garten lebte: „Trotzdem wollte ich meinen Bio-Müll selbst kompostieren.“

Nach einigen Recherchen kam er auf die Wurmkompost-Methode und begann, Würmer zu züchten. Sein Online-Shop, den er seit dem ersten Lockdown betreibt, hat bereits einen fünfstelligen Umsatz erwirtschaften können.

Eine Salzlösung, die Viren hemmt

Franz Tatzber aus Höflein an der Donau hat „**Mihesa**“ erfunden: Es ist eine Salzlösung, die Mikroorganismen hemmt. Tatzber hat auch bereits das Patent angemeldet. Die Salzlösung wird in MNS- und FFP2-Masken

eingesprüht. Tatzber: „Die Lösung zieht Aerosole und Keime an und erhöht so die Wirksamkeit der Maske. Das ist wissenschaftlich dokumentiert.“

Schreibgerät für Krankenhaus-Ärzte

Raffaela Raab ist Ärztin im Krankenhaus Gmünd und präsentierte „**Talisman**“, ein Schreibgerät für die Arbeit im Krankenhaus: Mit vierfärbigem Kugelschreiber, EKG-Lineal und Taschenlampe. Raab: „Das würde unsere Arbeit wesentlich vereinfachen!“

www.meinbezirk.at/tag/s120bb



Sieger Michael Lutz bei seiner Online-Präsentation von „Alpenwurm.at“.

Foto: Bezirksblätter

SCHLAFEN SIE RUHIG?



IT-Sicherheit und Datenschutz sind eine Frage professioneller Konzepte.

Ihr/e Informationstechnologe/in

- ortet Schwachstellen,
- schafft bedarfsgerechte Verfügbarkeit,
- schließt technische und organisatorische Sicherheitslücken,
- macht Risiko bewältigbar.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.ubit.at/noe

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Unternehmensberatung · IT

Virtueller Austausch mit NÖBEG

Die Vizepräsidenten, Spartenobleute und weitere Spitzenfunktionäre der WKNÖ tauschten sich mit Präsident Wolfgang Ecker und Vertretern der NÖBEG in Videokonferenzen über aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen in Niederösterreich aus.

„Ich hätte Sie alle gerne persönlich getroffen“, beginnt WKNÖ-Präsident und NÖBEG-Aufsichtsratsvorsitzender Wolfgang Ecker die Online-Gespräche. Aber natürlich seien Videokonferenzen in dieser Zeit ganz wichtig. Ziel der Online-Gespräche war es, den Spitzenfunktionären der WKNÖ aktuelle Informationen zur NÖBEG und den Entwicklungen am Finanzmarkt zu bieten. „Dieser laufende Austausch ist uns wichtig und wir setzen ihn weiter fort“, betont Ecker die Wichtigkeit solcher Treffen.

Als Spezialkreditinstitut unterstützt die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG) die NÖ Unternehmen, schwerpunktmäßig KMU, aber auch gro-

ße Unternehmen, mit der Übernahme von Haftungen für Bankkredite und mit dem Eingehen von stillen Beteiligungen. Dabei werden alle Finanzierungsansätze, von der Unternehmensgründung, Investitions- beziehungsweise Wachstumsfinanzierungen bis hin zu Unternehmensübergaben abgedeckt. Die NÖBEG-Geschäftsführer Doris Agneter und Stefan Chalupa informierten in den Videokonferenzen auch über Erfolgsprojekte der NÖBEG.

NÖBEG setzt Offensive des Landes um

Für eine nachhaltige Krisenbewältigung wie auch für das künftige Wachstum der Betriebe ist eine

gute Eigenkapitalbasis Voraussetzung. Darum trat die Kapitalstärkungsoffensive des Landes und der Wirtschaftskammer NÖ für KMU Ende Oktober 2020 in Kraft. Umgesetzt wird diese Offensive von der NÖBEG. Es geht um eine Erweiterung des NÖ Beteiligungsmodells um nachrangiges Kapital, eine Aufstockung der

Mittel für das NÖ Beteiligungsmodell sowie einer Haftung für kleinere Investitionsprojekte.

Als Vorteil sieht Ecker, dass „die Eigentumsverhältnisse in den Unternehmen unberührt bleiben.“ Auch bei der Laufzeit mit einem Zeitraum von bis zu 15 Jahren liege dieses Modell deutlich besser als andere.



Die Spitzenvertreter der WKNÖ und der NÖBEG tauschten sich regelmäßig über aktuelle Entwicklungen aus.

Foto: Screenshot



Produktion immer innovativer

Die Firma Trepka GmbH ist nicht nur ein klassisches Bauunternehmen im Hoch- und Tiefbau, sondern produziert auch Betonfertigteile. Seit 2009 unterstützt die NÖBEG den Betrieb bei Investitionen – so auch im besonderen letzten Jahr.

Das in vierter Generation geführte Unternehmen Trepka GmbH gilt mittlerweile als wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region Obergrafendorf.

Der Betrieb ist ein Bauunternehmen im Hoch- und Tiefbau. Darüber hinaus werden im Werk in Obergrafendorf unter Berücksichtigung der neuesten technischen Standards Betonfertigteile produziert. Diese sind vor allem im Industrie- und Hallenbau, aber auch im Wohn- und Brückenbau im Einsatz. Von der innovativen Produktion im Unternehmen überzeugte sich auch Wirtschaftslandesrat Jochen Danning: „Im Bereich Fertigbetonbau nimmt der Leitbetrieb eine Vorreiterrolle ein. Längst ist Trepka nicht mehr nur regional, sondern weit über

die Landesgrenzen hinaus tätig.“ Das Unternehmen arbeitet neben Privatkunden auch viel mit Industrie- und Gewerbekunden zusammen. Die NÖBEG (NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH) unterstützt den Betrieb schon seit 2009 bei Investitionen, was auch wichtig für das kontinuierliche Wachstum im

Unternehmen ist. „Auch heuer konnten wir mit dem Coronavirus-Stabilisierungshilfspaket der Firma unter die Arme greifen“, betont NÖBEG-Geschäftsführer Stefan Chalupa. So wurde das Corona-Jahr 2020 für den Betrieb dennoch ein Erfolg: Unter anderem wurde der komplette Ausstieg aus den fossilen Ener-

giequellen hin zu erneuerbarer Energie bewerkstelligt. Trepka Geschäftsführer Georg Wieder ist überzeugt, „dass wir mit unserem Baustoff Beton und unserem Know-how in der Vorfertigung eine Schlüsselrolle in Sachen energieeffizientes Bauen einnehmen werden“.

www.trepka.at



vl.: Trepka-Geschäftsführer Georg Wieder, Wirtschaftslandesrat Jochen Danning und NÖBEG-Geschäftsführer Stefan Chalupa bei einer Besichtigung im Werk in Obergrafendorf.

Foto: NÖBEG

NÖBEG (NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH):
Seidengasse 9-11/Top 3.1.,
1070 Wien, T 01 710 52 10

Zweigstelle: Niederösterreich 2, Haus B, 5. Stock,
3100 St. Pölten, T 02742
9000-19325

E office@noebeg.at
www.noebeg.at

Österreich

Wichtige Meilensteine: Öffnungs-Perspektive und weitere Hilfen

Schrittweise Öffnungspläne, ein neuer Ausfallsbonus und der General-Kollektivvertrag schaffen Perspektiven und geben Klarheit.

Die nötigen Werkzeuge für eine schrittweise Öffnung der Betriebe liegen auf dem Tisch: Zum einen wurde am 14. Jänner im Nationalrat mit dem Corona-Gesetz ein weiterer wichtiger Baustein für eine umfassende Teststrategie festgelegt. Negative Corona-Tests können damit nach dem Ende des aktuellen Lockdowns als „Eintrittskarten“ für viele Bereiche der Wirtschaft verwendet werden und so den Besuch von bestimmten Betriebsstätten wie Hotels wieder ermöglichen. Begleitend dazu haben die Sozialpartner und die Industriellenvereinigung einen „General-Kollektivvertrag“ abgeschlossen. Er regelt die arbeitsrechtlich und betrieblich notwendigen Maßnahmen für Eintritts- und regelmäßige Berufsgruppentests.



WKÖ-Präsident Harald Mahrer und WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf (r.)

Foto: WKÖ/Nadine Studeny

Zum anderen konnte sich die WKÖ bei der Regierung erfolgreich dafür einsetzen, den Betrieben eine klare Perspektive zu den Öffnungsschritten zu geben – Handel und körpernahe Dienstleister sollen ab 8. Februar wieder aufsperrbar sein. „Diese Klarheit brauchen auch Branchen wie beispielsweise die Gastronomie und Hotellerie, die noch länger geschlossen halten müssen“, sagen WKÖ-Präsident Harald Mahrer und WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf unisono.

Ausfallsbonus ergänzt Palette der Hilfsmaßnahmen

Die Unternehmenshilfen werden erweitert. Der so genannte Ausfallsbonus kommt als neues Instrument in der Palette der staatlichen Unterstützungswerkzeuge dazu. Er ergänzt Maßnahmen wie Fixkostenzuschuss, Verlustausgleich oder Kurzarbeit.

Wirksam wird der Ausfallsbonus ab einem Umsatzausfall ab 40 Prozent, er soll vor allem für

kleine und mittlere Unternehmen eine spürbare Entlastung bringen. Die Antragstellung ist jeweils ab 16. des folgenden Monats möglich, somit soll der Ausfallsbonus erstmals mit 16. Februar 2021 für den Jänner beantragbar sein. Darüber hinaus wird der Härtefall-Fonds von März bis Juni 2021 verlängert.

„Die von der Bundesregierung angekündigten zusätzlichen Unterstützungsmaßnahmen sind wichtige und notwendige Schritte, um die Liquidität aller von der Verlängerung des Lockdowns betroffenen Betriebe zu sichern. Das heißt, sowohl direkt als auch indirekt Betroffene“, betonen Mahrer und Kopf. Entscheidend wird auch eine weitere Erhöhung des EU-Beihilfendeckels. Jedenfalls ist jetzt schon erreicht worden, dass die 800.000 Euro-Grenze auf 1 Mio. Euro steigen kann.

„Wir setzen uns weiterhin für eine deutlich höhere Grenze für Beihilfen auf nationaler und europäischer Ebene ein“, sagt die WKÖ-Spitze.

WKÖ unterstützt den Ö3-Lockdown-Countdown

Der Handel und persönliche Dienstleister können voraussichtlich am 8. Februar öffnen. Ö3 hat daher das Gewinnspiel „Der Ö3-Lockdown-Countdown – Shoppinglust statt Lockdownfrust“ gestartet, das die Wirtschaftskammer mit voller Kraft unterstützt.

Mit der Aktion gibt es auf dem reichweitenstärksten Radiosender des Landes erstmals einen Countdown zu den Öffnungsschritten. Täglich werden Shopping-Guthaben verlost, die ab Öffnung der Geschäfte eingelöst werden können. Mit der



Unterstützung der Aktion will die Wirtschaftskammer die Österreicherinnen und Österreicher auf den Start der Öffnung einstimmen

und zeigen, dass mit den Präventionskonzepten der Branchen, FFP2-Masken, Abstand halten und regelmäßigem Testen einer

Öffnung nichts im Wege steht. Im Rahmen des Gewinnspiels werden pro Stunde fünf Kundenerlebnisse geschildert.

Wie bei Memory sollen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an möglichst viele davon erinnern. Seit 21. Jänner und bis 7. Februar werden insgesamt 48 Gewinnerinnen und Gewinner ermittelt, deren erhofftes Shopping-Vergnügen mit bis zu 500 Euro wahr werden kann.

Das Gewinnspiel stimmt auf das lang ersehnte Ende des Lockdowns ein.

Foto:Ö3

Details unter wko.at/lockdown-countdown

FÖRDER-

Überblick

Sie haben kein Geld zu verschenken, aber den Durchblick im umfangreichen Förderangebot verloren?

Dann informieren Sie sich frühzeitig bei uns über mögliche Förderungen.

Das FÖRDERSERVICE der Wirtschaftskammer NÖ ist Ihr Erstansprechpartner in allen betrieblichen Förderfragen. Wir analysieren, beraten, begleiten und vernetzen, ob es nun um Förderungen des Bundes, des Landes NÖ oder der Europäischen Union geht.

Ihr Förderservice auf WKO.AT

Einen Überblick über die verschiedensten Bundes- und Landesförderungen finden Sie auf unserer Förderservice Website wko.at/noe/foerderservice

So erreichen Sie uns:

Online Formular

Schicken Sie uns Ihre Projektbeschreibung und wir melden uns bei Ihnen!

wko.at/foerdercheck

E-Mail

foerderservice@wknoe.at

Förder-Hotline

02742 851- 18018



Unsere Förderexpertinnen und -experten in der Wirtschaftskammer NÖ sind für alle Unternehmen der Wegweiser durch die nicht immer ganz übersichtliche Förderlandschaft. Nutzen Sie dieses Angebot! Es lohnt sich!

Wolfgang Ecker, WKNÖ-Präsident



ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
UNTERNEHMEN.

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



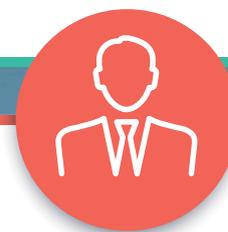
Informieren Sie sich zeitgerecht über die verschiedensten Fördermöglichkeiten.



Je zielgerichteter und konkreter Ihre Fragestellungen bezüglich Ihres Projektes sind, desto detailgenauer können wir antworten!



Nutzen Sie das Beratungsangebot der WKNÖ, z.B. den Finanzierungs- und Fördersprechtag sowie geförderte Beratungen.



Bereiten Sie sich auf ein etwaiges Kreditgespräch vor. Die Beantragung von Finanzierungshilfen läuft über Ihren Bankbetreuer.



Achten Sie auf die Aktualität Ihrer Unterlagen!

Zum Beispiel Businessplan, Finanzplan



Stellen Sie den Förderantrag fristwährend. Das bedeutet grundsätzlich VOR Ihrer Investition, und vor nötigen Auftragsvergaben!

Die wichtigsten FÖRDERSTELLEN für NÖ Unternehmen!



Wirtschaftskammer Niederösterreich
Existenzgründungsaktion, geförderte Beratungen,
Lehrlingsförderung, Bildungsscheck, Förderaktionen zu
Themen- und Branchenschwerpunkten
Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten
W wko.at/noe/foerderservice, T 02742 851-18018



Land NÖ - NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds
Investition, F&E&I, Umwelt/Energie, Kooperation, Jungun-
ternehmer, Nahversorgung, Bildung, Tourismus
Landhausplatz 1, Haus 14, 3109 St. Pölten
W www.noel.gv.at, T 02742 9005-16157



NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH
Unternehmensbeteiligungen (echte stille Beteiligung),
Bürgschaften, Mezzaninfinanzierung
Seidengasse 9-11/Top 3.1., 1070 Wien
W www.noebeg.at, T 01 710 52 10
Zweigstelle: Niederösterreichring 2, Haus B, 5. Stock
3100 St. Pölten
T 02742 9000-19325



ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH
Technologie & Forschung, Cluster NÖ, Investorenservice &
Wirtschaftsparks, Regionalförderung, Internationalisierung
Niederösterreichring 2, 3100 St. Pölten
W www.ecoplus.at, T 02742 9000-19600



Arbeitsmarktservice NÖ
Förderung der Lehrausbildung, Höherqualifizierung von
Beschäftigten, Eingliederungsbeihilfe, Beihilfe für EPU,
Outplacementstiftungen
Hohenstaufengasse 2, 1010 Wien
W www.ams.at/noe, T 05 0904340



Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH
Start-ups, junge Unternehmen, Innovation, Investition,
Zuschüsse, Kredite, Garantien, Risikokapital
Walcherstraße 11 A, 1020 Wien
W www.aws.at, T 01 50175-100



**Österreichische Hotel- und Tourismusbank
Gesellschaft m.b.H. (ÖHT)**
Investitionen, Jungunternehmer, Innovation, Kooperation
Parkring 12a I 1010 Wien
W www.oeht.at | T 01 51530-0



Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC)
Umwelt und Energie, Investitionen
Türkenstraße 9, 1090 Wien
W www.publicconsulting.at, T 01 31 6 31



Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
Internationalisierung, Kredite für Exporteure
Am Hof 4, 1010 Wien
Strauchgasse 3, 1010 Wien
W www.oekb.at, T 01 53127-0



Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
Forschung, Entwicklung, Innovation, Kooperation
Sensengasse 1, 1090 Wien
W www.ffg.at, T 05 7755-0

Service

„Wir wollen zeigen, wer wir sind“

Die Bäckerei ADEG Lechner nutzt ihren Eintrag im WKO Firmen A-Z als Plattform. Der Familienbetrieb wurde 1990 in Marbach gegründet.

Brot, Gebäck, Mehlspeisen und Speiseeis – all das wird in der hauseigenen Konditorei und Brotmanufaktur der Bäckerei ADEG Lechner mit Liebe hergestellt.

Seit 2007 betreibt Familie Lechner auch einen ADEG-Markt, der damals samt neuem Kaffeehaus eröffnet wurde. Peter Lechner jun. ist stolz auf den traditionellen Betrieb, den sein Vater aufgebaut

hat. Der Sohn erzählt: „Wir können den Kunden etwas geben, das es in großen Supermärkten nicht gibt.“

Kunden schätzen gemütliche Atmosphäre

Egal ob Kaffeehaus, Bäckerei oder ADEG-Markt – dort kennt man die Mitarbeiter und den Chef. „Bei uns ist es nicht anonym und wir spüren, dass unsere Kunden die Atmosphäre beim gemütlichen Bäcker schätzen“, weiß Peter Lechner.

Auch Regionalität wird bei Familie Lechner groß geschrieben: So wird das Mehl beispielsweise aus der Winkler Mühle in Mar-

bach bezogen. „Manche nehmen es als selbstverständlich, aber ein solcher Mini-Kreislauf, wo die Produkte direkt aus der Umgebung kommen, ist keinesfalls üblich“, weiß Lechner.

Vollständiger Eintrag macht guten Eindruck

Der Eintrag im WKO Firmen A-Z hat für Peter Lechner Potenzial: „Dort ist alles gesammelt. Ich muss nicht von Seite zu Seite klicken, bis ich die Informationen habe.“ Auch Videos sind im Eintrag der Bäckerei zu finden. Damit will die Familie zeigen, dass sie „ein echter Handwerks- und Familien-

SERIE, TEIL 1 Top-Unternehmen im Firmen A-Z

betrieb ist“. Für Lechner galt beim Erstellen des Eintrags die Devise „gescheit oder gar nicht“. Und ein unvollständiger Auftritt mache keinen guten Eindruck nach außen. „Der Firmen A-Z Eintrag ist wie eine Visitenkarte“, ist sich Lechner sicher. Bei der Erstellung müsse man sich anfangs hineinfinden, aber „das ist bei allem so, bei einem neuen Handy muss ich mich auch erst zurechtfinden“.

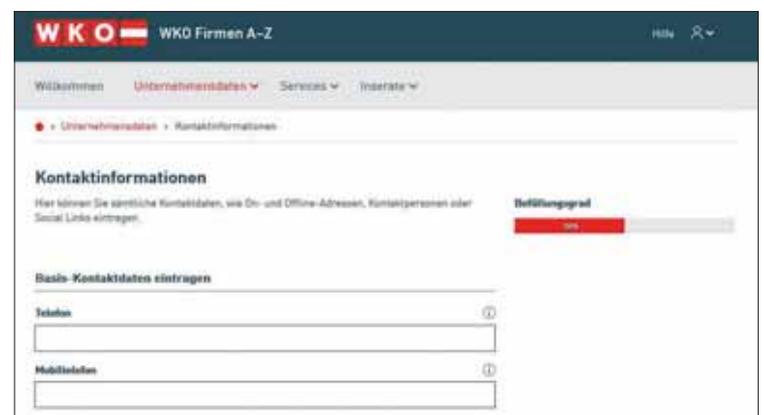
wko.at/firmen

So bearbeiten Sie Ihren Firmen A-Z Eintrag

Da das Firmen A-Z ein Service der Wirtschaftskammer ist, ist es für Sie **kostenlos**, Ihren Firmeneintrag zu editieren. Wenn Sie jetzt Lust bekommen haben, gleich durchzustarten, gehen Sie auf wko.at/firmen und klicken Sie **rechts oben auf „Mein WKO“**. Melden Sie sich jetzt mit Ihren **Zugangsdaten** an.

Sie haben noch keine Zugangsdaten? Dann rufen Sie die **kostenlose WKO.at-Serviceline** unter T 0800 221 223 (Mo-Fr 8-20 Uhr, Sa 8-12 Uhr).

Nach erfolgreicher Anmeldung kommen Sie auf die **„Mein WKO“-Startseite**. Hier finden Sie das Element **„Firmen A-Z Profil“**. Per Klick auf den Button **„Daten bearbeiten“** gelangen Sie in den Firmen A-Z Wartungsbereich Ihrer Unternehmensseite.



Im Bereich „Daten bearbeiten“ können Sie nicht nur Ihre Kontaktdaten wie Handynummer oder Website eingeben, sondern auch Öffnungszeiten hinterlegen.



Foto links: Peter Lechner jun. und sein Vater Peter Lechner sind Bäcker mit Leidenschaft.

Foto rechts: Sie nutzen das WKO Firmen A-Z für ihren Auftritt im Internet.

Foto: Lechner, WKO



Junge Wirtschaft-Vorsitzender Mathias Past: „Jetzt Weichen für Zukunfts-Modus stellen!“

Eine Konjunkturumfrage der Jungen Wirtschaft NÖ zeigt: Die Stimmung unter den jungen Selbstständigen ist im Jahresverlauf trotz der Krise spürbar gestiegen.

„Die Stimmungslage unter den jungen Unternehmen hat sich im Jahresvergleich nachhaltig aufgehellt“, so David Pfarrhofer vom Linzer market-Institut. Und das, obwohl diese zu einem erheblichen Teil (71 %) unter den Corona-Beschränkungen gelitten haben. Die jungen Selbstständigen gehen mehrheitlich von einer spürbaren wirtschaftlichen Erholung ab dem zweiten Halbjahr 2021 aus (36 %).

Vom Krisen- in den Zukunftsmodus

„Unsere jungen Unternehmen trotzten der Krise und richten ihren Blick nach vorne. Die neue Unternehmergegeneration ist ein entscheidender Player für den Aufschwung. Deshalb müssen jetzt die Weichen für den Zukunftsmodus gestellt werden“,

fordert der Vorsitzende der Jungen Wirtschaft NÖ, Mathias Past.

Steuern und Kapitalmobilisierung

Die Prioritäten der jungen Betriebe liegen bei der steuerlichen Entlastung (57 %): Hier werden eine Senkung der Lohnnebenkosten, die KÖSt-Senkung und die Abschaffung der Mindest-KÖSt gefordert. Außerdem wünschen sie sich die Einführung eines Beteiligungsfreibetrages (19 %), die Stärkung von Risikokapital (16 %) sowie eine Stimulierung der Kundennachfrage (54 %).

Beteiligungsfreibetrag für privates Kapital

Die Junge Wirtschaft Niederösterreich ist überzeugt, dass

Investments durch privates Kapital in junge Unternehmen eine wertvolle zusätzliche Stütze für den Aufschwung sein können.

„Der Beteiligungsfreibetrag würde Kapital mobilisieren und Liquidität für Investitionen schaffen. Dadurch wäre er für die Unternehmen eine alternative und attraktive Finanzierungsmöglichkeit“, führt der Landesvorsitzende aus.

100.000 Euro Freibetrag

Der Beteiligungsfreibetrag soll gerade auch Investitionen von Unternehmen in der Region fördern und so die regionale Wirtschaft stärken. Dafür sollen private Beteiligungen an Neugründungen oder an kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bis zu einer Höhe von 100.000 Euro als Freibetrag über fünf Jahre absetzbar sein.

Unter der neuen Webseite www.investieren-in-oe.at können sich potenzielle Unterstützer

der heimischen Unternehmen informieren und die Forderung nach steuerlichen Incentives für rot-weiß-rote Investitionen unterstützen. „Wir wollen damit zeigen, dass es in Österreich große Bereitschaft zum Investieren gibt, wenn die Anreize und Rahmenbedingungen passen“, so Mathias Past.

www.jungewirtschaft.at/noe

Mathias Past, JW NÖ-Vorsitzender:



„Unsere jungen Unternehmen trotzten der Krise und richten ihren Blick nach vorne. Die neue Unternehmergegeneration ist ein entscheidender Player für den Aufschwung. Deshalb müssen jetzt die Weichen für den Zukunftsmodus gestellt werden“
Foto: Michaela Habinger

NACHFOLGEBÖRSE

Branche (Lage)	Detailangaben
Friseurlokal (Yspertal)	Suche Nachfolger(in) ab Mitte März für mein Friseurgeschäft in Yspertal. Der Salon hat eine Größe von 55m ² und verfügt über 4 Sitzplätze und einen Waschplatz. Weiters ist dieser auch vollständig eingerichtet. Es ist alles vorhanden, sodass eine unkomplizierte Übergabe und Weiterführung des Geschäftes gewährleistet ist. Lage gegenüber Kindergarten, Hauptschule und HLUW. Ablöse für die gesamte Einrichtung beträgt 4.000 Euro, Preis VB. Nähere Informationen unter T 0664/4676383
Kostümverleih (Bez. Baden / Stadtgemeinde Traiskirchen)	Renommierter Kostümverleih, der seit mehr als dreißig Jahren im Raum Wien, NÖ und Burgenland die erste Anlaufstelle für Privatkunden, Film- und Theatergruppen, Schulen und Eventveranstalter sämtlicher Arten ist, steht zum Verkauf. Das Portfolio umfasst mehr als 6.000 Kostüme für Erwachsene, 300 Kinderkostüme, über 1.000 Masken und alle erdenklichen Accessoires. Siehe auch: https://bit.ly/3b4HpPs Nähere Infos unter T 0699/10168561

STEUERKALENDER FÜR FEBRUAR 2021

15. Februar

- ▶ Einkommensteuer, vierteljährliche Vorauszahlung
- ▶ Körperschaftsteuer, vierteljährliche Vorauszahlung
- ▶ Umsatzsteuer für Dezember 2020 bzw. 4. Quartal
- ▶ Werbeabgabe und Digitalsteuer für Dezember 2020
- ▶ Lohnsteuer für Jänner 2021
- ▶ Kommunalsteuer für Jänner 2021
- ▶ Grundsteuer: Vierteljahresbetrag, wenn der Jahresbetrag € 75,- übersteigt
- ▶ Kraftfahrzeugsteuer für Oktober, November und Dezember 2020
- ▶ Normverbrauchsabgabe für Dezember 2020
- ▶ Dienstgeberbeitrag und DZ für Jänner 2021
- ▶ Landschaftsabgabe für Oktober, November und Dezember 2020
- ▶ Kammerumlage für Oktober, November und Dezember 2020

Neue Image-Broschüre von Frau in der Wirtschaft



Sie sind Unternehmerin und möchten gerne etwas bewegen, wissen aber nicht, wie Sie es angehen sollen? Dann sollten Sie das Unternehmerinnen-Netzwerk Frau in der Wirtschaft kennenlernen!

Frau in der Wirtschaft wurde vor über 40 Jahren gegründet, um den Interessen der Unternehmerinnen in der Öffentlichkeit mehr Gewicht zu verleihen. Zu einer Zeit, in der die „mittätige Ehefrau“ eher die Regel als die Ausnahme war, formierte sich österreichweit eine starke Interessenvertretung für alle Frauen in der Wirtschaft.

Vera Sares, Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Niederösterreich, ist überzeugt: „Dank unserer starken Frauen in der Wirtschaft und ihres Anteils an der Wertschöpfung ist Niederösterreich heute einer der führenden Wirtschaftsstandorte Österreichs. Gemeinsam mit unseren starken Unternehmerinnen können wir die Herausforderungen der Zukunft – Stichwort Digitalisierung oder demografischer Wandel – bewältigen. Wir können den Umbruch in der Wirtschaft aktiv mitgestalten.“

Konsequente Interessenvertretung

Frau in der Wirtschaft (FiW) unterstützt den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmerinnen: Mit konsequenter Interessenvertretung, umfassendem Service und einem erfolgreichen Netzwerk. „Wir bringen Ihre Anliegen in Politik, Medien und Gesellschaft auf den Punkt“, so Vera Sares an die Unternehmerinnen gerichtet.

Neue Image-Broschüre von FiW NÖ

Alle Angebote von Frau in der Wirtschaft wurden nun übersichtlich in einem eigenen Folder zusammengestellt.

Erhältlich ist der neue Folder bei der FiW-Geschäftsstelle in der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten sowie bei jeder der 23 Bezirksver-

treterinnen von Frau in der Wirtschaft – übrigens ein besonderes Asset der weiblichen Interessenvertretung. Vera Sares: „Das ist eine unserer ganz großen Stärken, dass unsere Bezirksvertreterinnen vor Ort tätig sind und ganz genau wissen, was ‚ihre‘ Unternehmerinnen im Bezirk brauchen. Denn im Waldviertel gibt es naturgemäß andere Bedürfnisse als beispielsweise im Industrieviertel.“

Was bietet Frau in der Wirtschaft?

Für Unternehmerinnen und Mitunternehmerinnen bietet Frau in der Wirtschaft zahlreiche Services:

- ▶ Netzwerkveranstaltungen wie das Unternehmerinnenforum
- ▶ Online-Veranstaltungen, -Vorträge und Webinare
- ▶ 23 regionale Ansprechpartnerinnen in allen Bezirken
- ▶ Regionalveranstaltungen
- ▶ Impulsvorträge und Workshops
- ▶ Zeitschrift „unternehmerin“
- ▶ Führungslehrgang mit Zertifikat
- ▶ Aktive Interessenvertretung

Wie „frau“ von der FiW-Mitgliedschaft profitieren kann, hat Teresa Denk, Frisörin in Melk, selbst erlebt: Sie hat im Juni 2020 das Frisörgeschäft von ihrer damaligen Chefin übernommen. Da sich aufgrund von Corona aber die Befähigungsprüfung verschoben hatte, stand die Übernahme kurzzeitig auf Messers Schneide.

„Frau in der Wirtschaft hat sich bei der Innung und den Behörden dafür stark gemacht, dass ich aufsperrten durfte, obwohl die Prüfung erst drei Wochen später nachgeliefert werden konnte.“

Jetzt beschäftigt Teresa Denk vier Mitarbeiterinnen, möchte Lehrlinge ausbilden und ihr Geschäftsangebot um die Kosmetik erweitern.

Jetzt von der Homepage downloaden!

Wenn auch Sie von Frau in der Wirtschaft profitieren wollen, gehen Sie auf wko.at/noe/fiw – dort finden Sie die neue **Broschüre „Der beste Business-Auftritt“**.



Der neue Image-Folder von Frau in der Wirtschaft NÖ.

Foto: FiW



„Dank unserer starken Frauen in der Wirtschaft und ihres Anteils an der Wertschöpfung ist Niederösterreich heute einer der führenden Wirtschaftsstandorte Österreichs.“

Foto: Philipp Monihart

Online-Services für Gründerinnen und Gründer



Die niederösterreichische Wirtschaftskammer unterstützt ihre Gründerinnen und Gründer, damit der Start in die Selbstständigkeit zum Erfolg wird. Im digitalen Zeitalter bieten sich hier zahlreiche neue Möglichkeiten. Online-Services unterstützen Sie in unterschiedlichen Phasen der Gründung. Im Folgenden sind hilfreiche Ratgeber, Rechner und Tools für Gründer/innen und Start-ups zu finden. Auch mit unserer Videoserie „Erfolgreich Gründen“ möchten wir den Weg für Ihre Selbstständigkeit erleichtern.

Nutzen Sie unsere kostenlosen Online-Services und klicken Sie sich durch unser umfangreiches Angebot!

Videoserie: Erfolgreich Gründen

Klare und einfache Antworten erhalten Sie bei unserer 8-teiligen Videoserie. Unsere Experten unterstützen Sie von der Erstellung Ihres Businessplans bis zu Ihrer Gründung!

www.gruenderservice.at/site/gruenderservice/videoserie-erfolgreich-gruenden.html



Mindestumsatzrechner

Mit dem Mindestumsatzrechner können Unternehmensgründer sehr einfach berechnen, wie viel Umsatz mindestens notwendig ist, um einen gewünschten Unternehmerlohn zu erhalten. Die Begünstigung für Jungunternehmer im ersten Jahr in der Sozialversicherung wird automatisch berechnet. Der Mindestumsatzrechner richtet sich an Einzelunternehmer, nebenberufliche Einzelunternehmer und kleine Personengesellschaften mit maximal drei Gesellschaftern.

Mit Hilfe dieser Überblicksrechnung erhalten Sie einen realisierbaren Durchblick und bleiben vor unangenehmen Überraschungen bewahrt.

<https://appool.wko.at/gs/App/Gs.html>



Businessplan-Software: Plan4You

Für die Gründung Ihres Unternehmens reicht eine gute Idee alleine nicht aus. Natürlich müssen Sie von Anfang an professionell planen, und auch Ihre Zahlen müssen stimmen. Denken Sie daran, dass Sie beispielsweise Investoren oder Banken von der finanziellen Tragfähigkeit Ihrer Firma überzeugen müssen.

Auf www.gruenderservice.at/businessplan finden Sie daher auch eine kostenlose Businessplan-Software.



SV- und Steuer-Rechner

Der SV- und Steuer-Rechner gibt Auskunft darüber, welche Sozialversicherungs- und Einkommensteuer-Vorschreibungen im laufenden Jahr zu erwarten sind. Weiters berechnet er die in Folgejahren zu erwartenden Zahlungen, sodass Sie allfällige Rückzahlungen einplanen können.

<https://svrechner.wko.at>



HILFE – SUPPORT

Sollten Sie Fragen zu unserem Mindestumsatzrechner oder zu unserer Businessplan-Software Plan4You haben, steht Ihnen unsere Hotline (Montag: 9 bis 13 Uhr, Donnerstag: 14 bis 17 Uhr) unter 05 90 900-5511 gerne zur Verfügung).

Ihre WKNÖ-Bezirksstelle

Bei Fragen zur Gründung, Rechtsform oder Sozialversicherung hilft Ihnen Ihre Bezirksstelle weiter – Ihr Ansprechpartner für Service, Bildung und Interessenvertretung!

www.wko.at/service/noe/bezirksstellen



Praktische Alltagshelfer für Zuhause

Eigentlich beschäftigt sich Sebastian Kindermann mit der mechatronischen Entwicklung von Prototypen für unterschiedliche Industrien. Die Lockdowns nutzte er, um seine eigenen Produktideen auszuarbeiten.

Eines seiner Projekte ist der Lockblock, eine einfach zu montierende Schloss-Abdeckung für Zimmertüren (siehe Foto). Die Türschloss-Abdeckung für Bartschlüssel wird unter dem Schlüs-

sel in das Schlüsselloch gesteckt. Ein Herausnehmen erfolgt durch das Senkrechtstellen und kräftiges Herausziehen des Zimmerschlüssels. Diese Abdeckung, die auch als Kindersicherung benutzt werden kann, verhindert das Durchschauen, der Luftzug wird gestoppt und der Schlüssel wird im Schloss gehalten.

Die Waage in der Dusche

Ein weiteres Projekt ist die wiegende Duschat-

te. Sie liegt direkt in der Dusche und misst automatisch bei jedem Duschvorgang das Gewicht. Die Energie für die Elektronik und das Display wird umweltfreundlich, rein durch den variierenden Anpressdruck der Füße, über integrierte piezoelektrische Kristalle erzeugt. Dadurch müssen keine Batterien gewechselt werden.

„Bei vielen meiner Entwicklungen nehme ich immer wieder die unbürokratische Unterstützung der Technologie- und InnovationsPartner in Förderfragen oder im Bereich der Patentrecherchen und CE-Zertifizierung in Anspruch“, ist Kindermann von den Unterstützungsmöglichkeiten begeistert.

Der Lockblock und die wiegende Duschatte sind noch nicht am freien Markt erhältlich. Sebastian

SERIE, TEIL 237

Innovative Unternehmen aus NÖ

Kindermann ist derzeit noch auf der Suche nach geeigneten Partnern im Bereich der Vermarktung und der Produktion.

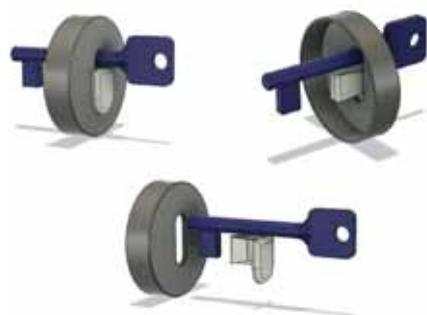
Kontakt:

- ▶ Sebastian Kindermann
- ▶ T 0680 3175345
- ▶ E: sebastiankindermann@hotmail.com

www.tip-noe.at

Foto: Sebastian Kindermann

- ▶ Alle Serienteile finden Sie auf wko.at/noe/tip-serie



www.tip-noe.at

Technologie- und InnovationsPartner

08
UHR
00

Der Lieferant hat schon wieder die Preise erhöht.



08
UHR
02

Über das WKO Firmen A-Z auf Mein WKO neuen Anbieter gefunden.



Mein WKO. Alles. Ganz einfach.

Auf Mein WKO können Sie zentral auf alle eServices der WKO zugreifen. Schnell, einfach und ganz individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Jetzt anmelden auf mein.wko.at

Digitaler Lehrgang für Lehrlinge (in Kurzarbeit)

Eine Weiterbildung, die die Persönlichkeit von Lehrlingen wachsen lässt – das ist „digi4lehrlinge“.

Die Fachkräfteentwicklung hat in vielen Unternehmen einen hohen Stellenwert. Gerade in der momentan schwierigen Zeit kann die eventuelle Kurzarbeit von Lehrlingen sinnvoll genutzt werden.

Im Berufsalltag lernen Lehrlinge schnell ihr eigenes Fachgebiet. Zusätzlich müssen auch die Persönlichkeit mitreifen und allgemeinbildende Themen sowie betriebswirtschaftliches Know-how in die Ausbildung einfließen.

Neuer eLearning-Kurs

Gemeinsam mit der Lehrlingsstelle der WKNÖ hat das WIFI NÖ den ersten total digitalen Lehrgang für Lehrlinge entwickelt, der an zwei Halbtagen pro Woche, aufgeteilt auf insgesamt vier Wochen stattfindet.



Persönlichkeitsentwicklung, Konfliktmanagement, Finanzen und Geld, Betriebswirtschaft sowie Social Media – all diese Themen werden im eLearning-Kurs „digi4lehrlinge“ behandelt.

Fotos: Adobe Stock

Mit dem eLearning-Kurs „digi4lehrlinge“ machen die jungen Menschen einen Schritt in die richtige Richtung.

Die Lehrlinge erfahren eine umfassende Persönlichkeitsbildung: Sie lernen sich selbst zu

motivieren, Eigenverantwortung zu übernehmen sowie Methoden, um selbstsicher aufzutreten. Geschult wird auch der Umgang mit KollegInnen, KundInnen und Konflikten. In der Ausbildung lernen die Lehrlinge wichtige be-



triebswirtschaftliche Basics – von den Rechten und Pflichten eines Arbeitnehmers bis hin zu einem kostenbewussten Handeln. Skills für einen verantwortungsvollen Umgang mit Social Media dürfen natürlich auch nicht fehlen.

Förderung nutzen!

Mit der Lehrlingsförderung (www.lehre-foerdern.at) werden Zusatzausbildungen im Ausmaß von 75 Prozent der Kurskosten bis zu einer Höhe von 2.000 Euro gefördert. **Mehr zum Kurs auf: www.noewifi.at/86048x**



WIFI-LEHRLINGS-AKADEMIE

Modulares Ausbildungsprogramm für Lehrlinge

Fördern Sie die persönlichen, sozialen, wirtschaftlichen und digitalen Kompetenzen Ihrer Lehrlinge!

Die Seminare der WIFI-Lehrlingsakademie finden an zahlreichen Standorten in ganz Niederösterreich statt

und können auch als Firmen-Intern-Training exklusiv für Ihr Unternehmen gebucht werden: www.noewifi.at/fit

Die Teilnahme an den Seminaren kann mit bis zu 75 Prozent der Kurskosten gefördert werden: www.lehre-foerdern.at

www.noewifi.at/Lehrlingsakademie

WIFI. Wissen Ist Für Immer.



„Walk & Talk“ an der New Design University (NDU) in St. Pölten

Sie interessieren sich für ein Studium an der NDU und wollen mehr über die Uni direkt aus erster Hand erfahren? Kein Problem! Denn ab Mitte Februar können Sie „NDU Walk & Talk“ nutzen.

Um Interessentinnen und Interessenten der NDU auch während der Pandemie die Möglichkeit zu geben, die Universität persönlich kennenzulernen, wurde die neue corona-konforme Maßnahme „NDU Walk & Talk“ ins Leben gerufen.

So funktioniert „Walk & Talk“

Unter Einhaltung des Sicherheitsabstands und Wahrung der Hygieneauflagen (Mund-Nasenschutz, Hände desinfizieren, Fiebercheck) bietet die NDU nach dem Lockdown Interessentinnen und Interessenten 1:1 Führungen durch die universitären Räumlichkeiten an.

Informationen rund um das studentische Leben, Aufnahme-

modalitäten, Finanzierungstipps, Berufsaussichten und ähnliches runden das Programm ab.

Info-Line der New Design University

Für einen „NDU Walk & Talk“-Termin wenden Sie sich einfach an die **Infoline** der New Design University (NDU) unter

- ▶ T 02742/851-2418
- ▶ E info@ndu.ac.at
- ▶ WhatsApp 0676/341 2764

Die Infoline der New Design University ist per E-Mail, Telefon und WhatsApp für Sie erreichbar.

Gerne werden Ihnen dort alle Fragen zu St. Pöltens Kreativuniversität, die von der WKNÖ betrieben wird, beantwortet.

www.ndu.ac.at

„Wichtig, die Jugend zu inspirieren“

Andreas Riegler hat 2005 die TMS Fachschule abgeschlossen und sich mit „Riegler Catering“ selbstständig gemacht.

Wie gestaltete sich für Sie die Zeit nach der Schule?

Unmittelbar nach der Tourismusschule habe ich viel Zeit auf Saison etwa in Seefeld oder Lech verbracht sowie einen Eventmanagementkurs im WIFI gemacht. Nach einem Jahr als Tauchlehrer



Andreas Riegler mit einer seiner „Lieferantinnen“. Foto: Riegler

in Mexiko und Thailand habe ich in Kirchberg eine Disco eröffnet. Mittlerweile führe ich ein Catering-Unternehmen mit sieben Mitarbeitern.

Was macht Ihr Unternehmen genau?

Wir sind eine Cateringfirma, ganz individuell von bodenständig bis exklusiv. Catering ist natürlich eine andere Branche als etwa ein Restaurant und erfordert wesentlich mehr Organisation. Höhepunkte diesbezüglich waren zwei Galadinner für den Ferrari-Fanclub oder ein Catering für 1.200 Leute an einem Wochenende.

Mein Motto ist „Jeder einzelne Gast soll sich bei uns wohlfühlen und einen ganz besonderen Tag genießen.“

Wie sehen Sie die Zukunft Ihrer Branche?

Wichtig wird Qualität statt Quantität sein. Gutes Service und Flexibilität werden das Um und Auf in Zukunft. Gerade am Land

Fünf Thesen zur Generation Z

Warum die Auseinandersetzung mit verschiedenen Generationen essenziell ist, zeigte Peter Rieder, Inhaber und Gründer von Arbeitswelten, in seinem Impulsvortrag auf.

Sieht man sich die heutige Mitarbeiterzusammensetzung an, erkennt man Veränderungen beim Alter. Waren vor einigen Jahren noch die Baby-Boomer in der Überzahl, so sind es nun die Generationen X, Y und Z (ab 1995). Doch nicht nur das Alter hat sich verändert, sondern auch die Denkweisen und Anforderungen an den Arbeitsplatz und die Arbeitgeber.

Warum die Auseinandersetzung mit verschiedensten Generationen essenziell ist, erörterte Peter Rieder, Inhaber und Gründer von Arbeitswelten, beim Impulsvortrag „Fünf Thesen zur Generation Z“.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Abteilung Bildung gemeinsam mit dem neuen Bildungsausschuss. „Der Generation Z wird oft Arbeitscheu oder Materialismus unterstellt. Zu unrecht. Denn die Generation

Z ist sehr wohl bereit, gute Arbeit zu leisten und einem Unternehmen loyal gegenüber zu stehen“, erklärt Rieder. Auch Jobsicherheit sei der jungen Generation genauso wichtig wie der Älteren. Der Unterschied besteht nur darin, „dass die Generation Z den Weg dorthin anders bestreitet“, führte Rieder aus und betonte: „Ich bin überzeugt, dass es die Menschen sind, die über Erfolg oder Misserfolg eines Unternehmens entscheiden.“



Peter Rieder. Foto: Christine Nestler-Kenzian

muss man dafür kämpfen, dass die Gastronomie erhalten wird.

Besondere Erinnerungen an die Schule?

In der TMS herrscht ein sehr familiäres und persönliches Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern. Es ist wichtig, die Jugend zu inspirieren und zu begeistern.

Wie hat Ihnen die TMS bei der gegenwärtigen Tätigkeit geholfen?

Man lernt hier so viele verschiedene Aspekte und wird top ausgebildet. Man lernt aber auch das praktische Arbeiten und das ist für die Zeit später nicht zu unterschätzen. Ich habe immer die Praxis geliebt

und mit Menschen gearbeitet, daher war die dreijährige Fachschule ideal für mich. Sie hat mir den Weg in die Zukunft geebnet.

Was raten Sie den Absolventen der Schule?

Man soll seinem Gefühl vertrauen. Manchmal macht man Umwege, die wichtig sind, um sein Ziel zu erreichen. Es bringt nichts, wenn man sich in seiner Selbstständigkeit quält und zu sehr unter Druck setzt – man hat nur dieses eine Leben, man soll Spaß haben, an dem, was man macht.

www.tourismusschule-stp.at

▶ Alle Serienteile finden Sie auf wko.at/noe/tms-serie



SERIE, TEIL 13

TMS

Erfolgreich mit der TMS

www.tourismusschule-stp.at

Tourismusschule
WIFI ST. PÖLTEN
Privatschule der WKNÖ

Branchen

Constantinus-Award für vier NÖ Unternehmen

Jährlich werden beim Constantinus-Award die besten Beratungs-, Buchhaltungs- und IT-Projekte ausgezeichnet. Die Prämierung der Sieger-Projekte fand heuer im Rahmen einer TV-Sondersendung auf Puls-4 und im Online-Livestream statt.

Der WKÖ-Fachverband Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (UBIT) unterstützt die seit 2003 jährlich stattfindende Preisverleihung. Dabei werden innovative Projekte ausgezeichnet, welche die digitale Transformation weiterentwickeln und fördern. Die Bezeichnung des Events ist keine zufällige – Constantinus setzt sich aus „Consulting“ und „konstant“ zusammen. Damit soll das zentrale Anliegen der UBIT-Initiatoren bezüglich

nachhaltiger und konstanter Qualität schon in der Award-Benennung abgebildet werden.

Eine hochkarätige 100-köpfige Jury bestimmte in einem zweistufigen Prozess die kreativsten, innovativsten und anspruchsvollsten Projekte der österreichischen Beratungs- und IT-Branche. Unter die besten Konzepte haben es heuer insgesamt acht niederösterreichische Projekte in sieben unterschiedlichen Kategorien geschafft.



Constantinus-Empfang am 13. Jänner 2021

Screenshot: Silvia Eitler



vl.: NÖ UBIT-Fachgruppenobmann Mathias Past, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Spartenobfrau (IC) Ingeborg Dockner und Sparten-GF Wolfgang Schwärzler.

Foto: David Pany

- Das Rennen in der Kategorie „Internationale Projekte“ machte die Schindler IT-Solutions GmbH aus Stetten.
- Den ersten Platz konnte auch die sarema | RENT A CFO in der Kategorie „Management Consulting“ erreichen.
- Und über Platz zwei freuten sich Mario Murrent aus Wiener Neustadt sowie
- die Xero Qualitätsmanagement GmbH aus Guntramsdorf.

Zukunft hoffnungsvoll stimmen“, unterstreicht WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker. Diese Spitzenleistungen werden auch vom UBIT-Obmann Mathias Past gelobt: „Die Qualität und Innovationskraft der ausgezeichneten Projekte ist beeindruckend. Alle reden von der digitalen Transformation – unsere österreichischen Top-Beraterinnen und -Berater machen sie möglich“.

„Nicht nur die ausgezeichneten Unternehmen unterstreichen die Innovationskraft und Serviceorientierung der niederösterreichischen Beratungsbranche. Es sind auch die Nominierungen, die mich stolz machen und für die

Mit diesen innovativen Konzepten zeigten die NÖ Unternehmen ihre Bereitschaft, den digitalen Graben zu überwinden. Genau dieses Verständnis haben die Teilnehmer des Constantinus-Awards mit Bravour gemeistert.

www.ubit.at/noe
www.constantinus.net

DIE AUSGEZEICHNETEN

Die Sieger:

Databee – mit KI in die Cloud

Einreicher: Schindler IT-Solutions GmbH aus Stetten
Kategorie: Internationale Projekte (1. Platz)

Investorensuche für den ländlichen Glasfaserausbau in Niederösterreich

Einreicher: sarema | RENT A CFO (Baden); Kategorie: Management Consulting (1. Platz)

DEC112 - Deaf Emergency Call 112

Einreicher: MeeCode by Mario Murrent aus Wiener Neustadt
Kategorie: Informationstechnologie und Standardsoftware & Cloud Services (2. Platz)

„Be Prangl“

Einreicher: XERO Qualitätsmanagement GmbH aus Guntramsdorf
Kategorie: Human Resources, Ethik und CSR (2. Platz)

Weitere Nominierte:

Finanzstark und Steuerklar – von Mama zu Mama!

Einreicher: StarkKlar e.U. (Zwettl)
Kategorie: Rechnungswesen & Personalverrechnung

CSR Quick Scan Tool

Einreicher: G-GROUP Unternehmens- und Prozessberatung aus Herzogenburg; Kategorie: Human Resources, Ethik und CSR

Persönlichkeitscoaching

Einreicher: Petra Pinker, die Lehrlingsexpertin aus Berndorf
Kategorie: Human Resources, Ethik und CSR

KI basierte Bestandsdigitalisierung mit BIM Prozessen

Einreicher: Ingenieur Studio HOLLAS aus St. Pölten
Kategorie: Digitalisierung / Internet of Things (IoT)



SPORT UND FREIZEITBETRIEBE

Niederösterreichs Solarien leisten einen Beitrag zur Gesundheit – auch im Lockdown

Vitamin D ist wichtig für das Immunsystem. Solarien sind, vor allem im Winter, eine gute Möglichkeit, sich damit zu versorgen. „Unsere Betriebe sind von der Schließung nicht betroffen – wir haben geöffnet“, betont Robert Thum, Sprecher der Solarien in der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

„Bei uns geht es längst nicht mehr ums ‚Braunsein‘, sondern um Gesundheit, Wohlbefinden und Lichttherapie“, erklärt Robert Thum, Sprecher der Solarien in der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Seit Anfang Dezember letzten Jahres darf der Unternehmer in seinen Sonnenstudios wieder Kunden begrüßen. „Doch viele wissen nicht, dass Solarien auch im Lockdown geöffnet haben“, sagt er und erklärt: „Bereits vor Corona hatte in Sonnenstudios Hygiene, Sauberkeit und ein hoher Luftaustausch oberste Priorität.“ Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit, wie Abstand, eigene Kabinen, kein körperlicher Kontakt, regelmäßige Desinfektionen, bargeldlose Bezahlung, namentliche Erfassung der Besucher und Oberflächenbeschichtungen

gehörten schon vor der Pandemie zum täglichen Brot der Sonnenstudiobetreiber.

Abwehrschild: Sicherheit und Wohlbefinden

„Der Luftaustausch in einem Solarium ist vergleichbar mit einer Industriehalle“, erklärt Thum. „Die starken Lüftungsanlagen der UV-Bestrahlungsgeräte transportieren zwischen 25.000 bis 30.000 qm Luft pro Stunde ins Freie und erzeugen damit sehr hohe Luftwechselzahlen“, geht er ins Detail. Doch neben dem Sicherheitsaspekt gehe es in den Sonnenstudios – besonders in diesen tristen Zeiten – „auch um das körperliche Wohlergehen“, betont der Unternehmer und verweist auf Ergebnisse wissenschaftlicher Er-

kenntnisse. Das Sonnen-Vitamin D hilft dabei, das Immunsystem zu stärken. „Erste Studienergebnisse deuten sogar darauf hin, dass es sich als ‚Abwehrschild‘ gegen eine COVID-19 Erkrankung erweisen könnte“, erklärt Robert Thum weiter. Vor allem im Winter und in einer Zeit, die von Verzicht und Entbehrungen geprägt ist, tue eine Portion Licht, Sonne

und Wärme Körper und Seele gut. „Die Sonnenstudios haben geöffnet und wir freuen uns, wenn wir einen Beitrag zur Gesundheit der Menschen im Land leisten können.“

In Niederösterreich gibt es 113 aktive Standorte (Stand: 3. Quartal 2020). Weitere Informationen finden Sie unter:

www.sonnenstudios.com



Die NÖ Solarien freuen sich auch im Lockdown darauf, Kunden begrüßen zu dürfen und einen Beitrag zum Wohlbefinden zu leisten. Foto: Adobe Stock



METALLTECHNISCHE INDUSTRIE

Ein Blick hinter die Kulissen der Alltagshelfer

Werden bewährte Alltagsgegenstände näher beleuchtet, fällt auf, dass im Hintergrund niederösterreichische Traditionsunternehmen arbeiten. So stecken hinter Kochtopf und Edelstahlgeschirr die Firma Riess Kelomat GmbH und hinter Käsefolie und Joghurt-Becher-Deckel Constantia Teich.

So alltäglich gewisse Dinge im Haushalt auch erscheinen – die Unternehmen, die dahinter stecken, bleiben vielen unbekannt. Dabei stammen einige dieser unverzichtbaren Erzeugnisse sogar aus niederösterreichischer Produktion.

Was die bewährten Alltagsgegenstände gemeinsam haben ist Metall als Ausgangsmaterial. „Metallwerkstoffe bestechen durch Präzision in der Verarbeitung, Verlässlichkeit im Gebrauch, Umweltentlastung durch höchste

Recyclingquoten und vielseitige Einsatzmöglichkeiten“, weiß Veit Schmid-Schmidfelden, Fachgruppenobmann der Metalltechnischen Industrie der WKNÖ. Das Emaillegeschirr von Riess Kelomat GmbH in Ybbsitz und die Verpackungsfolien von Constantia Teich in Weinburg sind nur zwei Beispiele für die Vielseitigkeit der Metalltechnischen Industrie in NÖ. Jeder Niederösterreicher hat mindestens schon einmal mit Produkten der beiden Firmen zu

tun gehabt. Riess Kelomat prägt nicht nur die Marke Kelomat mit Schnellkochtöpfen, Edelstahlgeschirr und mehr, sondern ist auch für das handgefertigte Emaille-kochgeschirr, für Schilder aus Emaille und für Sonderanfertigungen bekannt. Constantia Teich steckt hinter Verpackungsmaterialien für Produkte des täglichen Bedarfs. Der Betrieb produziert die Deckel für Joghurtbecher, Käsefolie, Kaffeekapseln, Schoko-

ladefolie oder auch Marmelade-Portionspackungen.

Die Aluminiumfolie von Constantia Teich stellt eine absolute Barriere vor Licht, Gasen und Flüssigkeiten dar, bewahrt die Aromen des Produkts und verlängert die Haltbarkeit. Die Emailleoberfläche von Riess Kelomat ist schnitt- und kratzfest, bakterienhemmend und energiesparend. Beide Unternehmen setzen außerdem auf Nachhaltigkeit.





PERSÖNLICHE DIENSTLEISTER

Kick-Off-Veranstaltung gab den Startschuss für das Weiterbildungsprogramm

Wie die Weihnachtsfeier 2020 ging auch die Kick-Off-Veranstaltung digital über die Bühne.

Rund 250 Mitglieder verfolgten die Live-Schaltung in den eigenen vier Wänden. WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Spartenobmann Jochen Flicker waren die Ehrengäste der Podiumsdiskussion, Motto: „Mit voller Kraft voraus“. Gemeinsam mit Obfrau Birgit Streibel-Lobner gaben sie eine Vorschau auf 2021 mit seinen außergewöhnlichen Herausforderungen. Die Devise lautete: „Halten Sie durch! Auch Sie sind ein wesentlicher Teil des Motors, der die Wirtschaft antreibt!“ Die BerufsgruppensprecherInnen der FG waren bei der Gesprächsrunde mit Wolfgang Ecker und Jochen

Flicker digital zugeschaltet. Fachgruppenobfrau Birgit Streibel-Lobner zum Herzstück der Fachgruppe, dem Weiterbildungsprogramm: „Ich bin sehr stolz, den Mitgliedern meiner Fachgruppe bereits zum vierten Mal 18 kostenlose Seminare anbieten zu können. Wir haben für alle acht Berufsgruppen Themen – damit möchten wir unseren UnternehmerInnen das jeweils entsprechende Werkzeug in die Hand geben, um sie bei ihrem unternehmerischen Tun zu unterstützen.“ Bereits jetzt können über 800 Anmeldungen verzeichnet werden. Kein Wunder, gibt es doch am Ende des Jahres die Dienstleister-Vignette für die Absolvierung des Programms.



Am Podium v.l.: WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, FGO Birgit Streibel-Lobner, Thorsten Havener und Spartenobmann Jochen Flicker Foto: Tanja Wagner

Als Showact konnte Thorsten Havener gewonnen werden. Mit seinem Vortrag „Ohne Worte“ zeigte er die Funktionsweisen der nonverbalen Kommunikation auf. Der ehemalige Diplom-Dolmetscher ist nicht nur „Gedankenleser“, sondern auch Buchautor, TV-Moderator und Körpersprachenleser.

In seinen Vorträgen verknüpft er als „Körpersprache-Dolmetscher“ Charakterkunde, Psychologie, Suggestion, Illusion und Intuition.

Anmeldung und Informationen zu den Seminaren der FG unter www.dienstleister.centerwko.at/noe/persoelliche-dienstleister



Digitale Expertenrunde beim 12. Förder-Update

Das zwölfte Förder-Update der NÖ Sparte Bank und Versicherung ging mit Unterstützung der Abteilung Förderservice und der Technologie- und InnovationsPartner (TIP) digital über die Bühne.

Die Experten präsentierten den aktuellen Stand der Fördermöglichkeiten für Unternehmen.

Dabei lag der Fokus neben der Bewältigung der Corona-Krise auf nachhaltigen Umweltinitiativen. Für das Online-Event konnten über 120 Anmeldungen verzeichnet werden.

Erich Kühnelt (WKÖ) legte das Hauptaugenmerk auf die aktuellen Unterstützungsmaßnahmen während der Corona-Krise. Genau ging es um die Handhabung des Fixkostenzuschusses II, bei dem sich Unternehmen zwischen 800.000 Euro oder einem Verlustersatz entscheiden können. Der Ausfallsbonus kann zum ersten Mal im Februar über FinanzOnline beantragt werden.

Lukas Lippert (KPC – Kommunalkredit Public Consulting GmbH) verwies auf die seit Juli 2020 geltenden Änderungen in der umwelt- und projektbezogenen Förderobergrenze. Vorgestellt wurden neue Förderungsbereiche zu Raumheizungsmaßnahmen und zur Errichtung von Heizzentralen auf Basis erneuerbarer Energieträger. Bei der thermischen Gebäudesanierung gibt es umfassende Sanierungsmöglichkeiten. Gefördert wird auch die Errichtung einer zentralen Wärmeversorgungsanlage. Der Austausch eines fossilen Heizungssystems wird stufenweise unterstützt. Bei einer E-Auto-Anschaffung profitiert nicht nur die Umwelt, eine Bundesförderung von bis zu 2000 Euro ist möglich.

Mario Klaffl (Tourismusbank) machte auf den langfristigen TOP-Tourismus-Kredit aufmerksam: Vor allem kleine und mittlere Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft können aus dem langfristigen Investitionskredit der ÖHT ihren Nutzen ziehen. Zusätzlich stehen Produkte wie die Corona-Überbrückungshaftung oder der Schutzschirm für Veranstaltungen zur Verfügung.

Georg Silber (aws – Austria Wirtschaftsservice GmbH) erläuterte, dass die Investitionsprämie noch bis 28. Februar 2021 beantragt werden kann. Die Schwerpunkte für das Jahr 2021 sieht die aws bei Investitionen rund um Ökologisierung, digitale Transformation, Gesundheitsindustrie und in der Konjunkturbelebung – für JungunternehmerInnen gibt es spezielle aws-Konditionen.

Florian Riess (NÖ Landesregierung) präsentierte die Initiative „Alles Neu“ (Inhalte zu COVID-19, NÖ Konjunkturprogramm) sowie neue Digitalisierungsarbeiten und Rechtsgrundlagen. Bezugnehmend auf die gegenwärtige Krise informierte er über Stundungsmöglichkeiten bei Krediten, Finanzierungshilfen und Kapitalstärkungen. Einen positiven Effekt hat die Pandemie auf die Nutzung der Handysignatur und Initiativen wie Digi4Wirtschaft.

Christian Berki (NÖBEG – NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH) verwies auf Expertisen und Serviceangebote zu Finanzierungslösungen und nachhaltigen Finanzierungsstrukturen. Gemeinsam mit den Finanzierungs- und Fördersprechtagen



Screenshot vom Event – v.l. oben: Lukas Lippert (KPC), Erich Kühnelt (WKO) und Mario Klaffl (ÖHT); v.l. unten: Georg Silber (aws), Christian Berki (NÖBEG) und Florian Riess (Land NÖ).

der Wirtschaftskammer Niederösterreich können so Business Pläne, Jahresabschlüsse und Erfolgspläne bewerkstelligt werden. Er betonte auch die Schaffung der 100 Prozent Haftung für von Corona betroffene Klein- und Mittelunternehmen. Durch Maßnahmenunterstützung zu Digitalisierungsprojekten soll der unternehmerische Blick auf eine positive Zukunft gerichtet werden.

Alle Präsentationen der Experten finden Sie online, unter: wko.at/noe/foerderupdate-2021



Grüne Zukunft für die Ölheizung

ENERGIEHANDEL

Das Pariser Klimaschutz-Abkommen stellt die Besitzer von Ölheizungen – rund 650.000 Haushalte in Österreich – vor finanzielle Herausforderungen. „Die Vision ist deshalb, fossiles Heizöl durch flüssige Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen zu ersetzen“, erklärt Oliver Eisenhöld, Obmann des Energiehandels in der WKNÖ. Denn: Grünes Heizöl ist ein wichtiger Teil der Lösung im Kampf gegen den Klimawandel.

VON SIMONE STECHER

„Die Anlage schaut nicht anders aus, es ist eine herkömmliche Heizölanlage“, sagt Thomas Traxler, Geschäftsführer der AVIA in Zwettl, und deutet auf die Rohre, Knöpfe, Druckmesser und Schalter hinter sich. „Nur das Produkt, das wir einfüllen, ist ein anderes.“

Die AVIA Eigl GmbH in Zwettl ist eine von insgesamt 13 Anlagen in Österreich, in denen das Institut für Wärme- und Öltechnik (IWO) – gemeinsam mit der Mineralölwirtschaft – den Einsatz klimafreundlicher Flüssig-Brennstoffe testet. „Wir heizen jetzt den dritten Winter mit Öl auf pflanzlicher Basis, so genannten Hydrotreated Vegetable Oils. Es läuft problemlos und ohne Unterschiede“, zieht Traxler Bilanz

Das NÖ Unternehmen legt schon seit vielen Jahren Wert auf die Reduktion von CO₂. So wird etwa das Tanklager in Zwettl großteils per Lieferung mit Bahn befüllt, AVIA Eigl betreibt fünf eigene Erdgastankstellen und hat zwei eigene Erdgas-Lkw angeschafft. Darüber hinaus produziert der Betrieb seit zehn Jahren Pellets unter der Qualitätsmarke „Waldviertel Pellets“.

»Wir bekennen uns zu den Klimazielen. Grünes Heizöl ist ein wichtiger Teil der Lösung.«

Oliver Eisenhöld,
Energiehandel

Innovationsgeist der Branche ist gefragt

„Der Energiehandel hat sich schon immer zu den Klimazielen bekannt. Hier sind gemeinsame Lösungen gefordert. Die Ölheizung soll deshalb eine grüne Zukunft haben. Ziel ist die Produktion von klimaneutralem Heizöl, das in bestehenden Ölheizungen verwendet werden kann. Ein Austausch der Heizanlage ist damit nicht notwendig“, erklärt Oliver Eisenhöld, Obmann des Energiehandels in der WKNÖ, und macht damit den rund 650.000 Haushalten in Österreich Hoffnung, die mit Öl heizen. „In der Energiepolitik gibt es zwei große Herausforderungen: Die Speiche-

runge von erneuerbarer Energie und Verwendung bestehender Heizanlagen. Die Vision ist es deshalb, fossiles Heizöl durch flüssige Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen zu ersetzen“, gibt Eisenhöld die Richtung vor. Dadurch werde die erneuerbare Energie für den Winter speicherbar gemacht. Das grüne Heizöl kann in bestehenden Ölheizungen verwendet werden. „Wir können damit bewährte Technik weiterverwenden und das mit einem CO₂-neutralen, flüssigen und genormten Brenn- und Kraftstoff – zu 100 Prozent ‚Made in Austria‘.“

Thomas Traxler kann anderen Betrieben, aber auch Privathaushalten, das grüne Heizöl nur weiterempfehlen. „Das IWO misst



regelmäßig die Emissionen und dokumentiert diese“, berichtet der Unternehmer. Es sei wichtig, den Technologien gegenüber offen zu sein, um den Klimawandel in den Griff zu bekommen. „Grünes Heizöl ist eine gute Möglichkeit auf dem Weg dorthin. Wir sind gespannt, wohin uns dieser Weg noch führen wird. Wir wollen auch weiterhin einen aktiven Beitrag leisten“, betont Traxler.

Pilotprojekt „Innovation flüssige Energie“

Das IWO arbeitet derzeit mit AVL (Anstalt für Verbrennungskraftmaschinen) List GmbH am revolutionären Pilotprojekt „Innovation flüssige Energie“ zur Errichtung einer Power-to-Liquid-Anlage. Dabei handelt es sich um Europas innovativste Anlage mit dem Ziel, Wasserstoff in Verbindung mit Kohlendioxid in klimafreundliche, synthetische Brenn- und Kraftstoffe umzuwandeln. Der Testbetrieb soll 2022 starten.

wko.at/noe/energiehandel

HINTERGRUND

Der Betrieb mit XTL ist vergleichbar mit gewöhnlichem Heizöl. Der Unterschied ist aber: XTL wird synthetisch hergestellt. Das IWO Österreich überwacht die XTL-Versuchsreihe mittels eines standardisierten Testprotokolls. Laut Projektleitung zeigen regelmäßige Kontrollen und Messungen, dass XTL in allen Parametern besser abschneidet als fossiles Heizöl; eben auch bei den CO₂-Emissionen. Mehr Informationen auf:

<https://iwo-austria.at/>



Den dritten Winter heizt die AVIA Eigl GmbH in Zwettl nun schon mit grünem Heizöl.

Fotos: AVIA Eigl GmbH, Adobe Stock

Wesentliche Erleichterungen für Schwer- und Sondertransporte



Im vergangenen Jahr gab es trotz der Pandemie viele – zum Teil auch sehr positive – Neuerungen. Bestes Beispiel dafür ist das Thema Sondertransporte – Berufsgruppenvorsitzender Johann Fellner im Interview, Teil 2.

(Teil 1 in der NÖWI 1/2)

NÖWI: Wien und die Wasserwege sind ein viel diskutiertes Thema in Bezug auf Sondertransporte (SOTRA). Wann gibt es auch auf der Stadtautobahn Sondertransporte?

Johann Fellner: Das ist zum Glück schon im Laufen, die entsprechende Umsetzung unserer Vorschläge passiert genau jetzt. Die bescheidenausstellende Behörde in Wien unter der Leitung von Thomas Lang hat den Forderungen der Wirtschaftskammer entsprochen und müsste jetzt gerade die Angleichung der Abmessungen in SOTRA-Genehmigungen für Stadtautobahnen an die Nachbarbundesländer angleichen, beziehungsweise erweitern, auch die Konvoifahrt wird möglich sein.

Beim Grundroutennetz tut sich auch etwas?

Das Grundroutennetz definiert die erlaubten Wege für Sondertransporte in der Stadt. Bereits in den kommenden Wochen sind Gespräche über eine Erweiterung des Grundroutennetzes im gesamten Stadtgebiet von Wien für Mobilkräne geplant. Das bedeutet eine enorme Erleichterung für die betroffenen Unternehmen, da bin ich der Wiener Behörde sehr dankbar für die Neuausrichtung.

Die via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH hat zur Erreichung der Klimaziele den Regierungsauftrag, gesetzliche Voraussetzungen dafür

zu schaffen, Sondertransporte mit verhältnismäßig großen Abmessungen auf die Wasserstraße zu bringen. Wie ist der aktuelle Stand?

Es gab mehrere Gesprächsrunden – in einem sehr guten und produktiven Klima – zwischen via donau, dem Ministerium für Klimaschutz, der Asfinag, den Ländervertretern und der Wirtschaftskammer. Klar war, dass die betroffene Industrie gerade jetzt weder zeitliche Verzögerungen noch mehr Ausgaben brauchen kann. Die Zustimmung der Wirtschaftskammer für gesetzlich angeordnete Transportverlegung auf die Wasserstraße gilt nun ausschließlich für den Bereich des Donaukorridors (zwischen den Grenzen zu Deutschland, Ungarn und der Slowakei) ab 5,6 Meter Breite, 4,5 Meter Höhe und 160 Tonnen.

Berufsgruppenvorsitzender Johann Fellner: „Die nächsten Gesprächsrunden zu ‚High & Heavy‘-Sondertransporten mit via donau sind bereits geplant. Danach ist eine gesetzliche Regelung für die Transporte auf der Wasserstraße zu erwarten.“

Fotos: Gerald Lechner; Johann Fellner



HANDEL MIT MODE UND FREIZEITARTIKELN

Trauer um Ernst Aichinger

Ernst H. Aichinger, Jahrgang 1948, ist im 74. Lebensjahr verstorben.

Er arbeitete bereits während seines Studiums (Hochschule für Welthandel) im elterlichen Handelsunternehmen in Schwechat in der Sportartikel- und Lederwarenbranche mit. Zusätzlich zu seinem eigenen Geschäft Sport Aichinger (ab 1974 „Sport 2000“) war er von 1990 bis 2010 Ausschussmitglied des Landesgremiums der Spiel-, Sport- und Lederwaren in der WKNÖ, von 2004 bis zur Umstrukturierung 2010 war er auch Vorsteher dieser Fachgruppe.

Bis 2016 war er dann Vorsitzender des Berufszweigs des Sportartikel- und Fahrradhandels in der WKNÖ – Ausschussmitglied des NÖ Landesgremiums des Handels mit Mode und Freizeitartikeln blieb er bis zur letzten Konstituierung. Zusätzlich war der diplomierte Kaufmann und Kommerzi-

alrat auch in der WKW sowie im Bundesgremium als Berufszweigsvorsitzender tätig. Daneben engagierte er sich unter anderem auch beim Verband des europäischen Sportartikelhandels (FEDAS), dem Verband der europäischen Sportartikelindustrie (FESI), oder dem Verband der Sportausrüster und Sporthändler Österreichs (VSSÖ).

Vorwärts gerichtete, internationale Vernetzung war ihm stets ein Anliegen und seine Lobbyingarbeit trug viele Früchte – wie etwa die „Woche des Sports“, der „FEDAS-Warenschlüssel“, oder auch die Umsetzung seiner Forderung nach dem Lehrberuf „Sportgerätetechniker“ (seit Herbst 2019).



SPEDITION UND LOGISTIK

„Gib dir den Kick“ – werde Spediteur!

Die Fachgruppe Spedition und Logistik informiert SchülerInnen der HAK und HAS in ganz Niederösterreich – der aktuellen Situation angepasst nun auch online – über die Chancen und Karrieremöglichkeiten als Speditionskaufmann/-frau und SpeditionslogistikerIn.

In bereits über 30 interaktiven Vorträgen via Zoom erarbeitete Elke Winkler im Namen der Fachgruppe mit den SchülerInnen der 3. HAS und 4. HAK die Tätigkeitsbereiche und Berufsfelder im Bereich Spedition und Logistik in diesem Schuljahr.

Um ein möglichst gutes Bild vom Berufsalltag eines Spediteurs zu bekommen, wird in der Videokonferenz mittels Mikro- und Chatfunktion gemeinsam mit den SchülerInnen ein konkreter Geschäftsfall mit Originaldokumenten besprochen.

Ein erster Einblick in den Arbeitstag eines Spediteurs kann



Elke Winkler: „Interessierte Klassen melden sich bitte per Mail oder Telefon bei der WKNÖ – verkehr.fachgruppen1@wknoe.at oder 02742/851-18501“

Foto: Heide Maria Pongratz

dadurch anschaulich vermittelt werden und die Vorträge kommen bei den SchülerInnen sehr gut an.

Die Speditionsbranche bietet den Jugendlichen auch in herausfordernden Zeiten Jobs mit Zukunft. www.gibdirdenkick.at

KLEINANZEIGEN

Nur schriftlich per E-Mail an noewi@mediacontacta.at
Auskunft erhalten Sie unter Telefon 01/523 18 31 od. 0664/122 89 37

KMU CENTER Ihre **Büro Adresse**
in der **Wiener City**
schon ab **€ 90,-**
pro
Monat



Jetzt anrufen! +43 (1) 532 01 80
office@kmu-center.at

BAUEN & WOHNEN

Virusinfektionen in Innenräumen vermeiden. Oxy Sauerstoffwasser versprühen! isotherm.at
02732/766 60

Oxypulver ins Raumluft-Sprühwasser 1:100, verhindert Virenanstreckungen sofort! 02732/766 60

Dienstleistungen

Smarter Buchhaltungsservice für Ihr Unternehmen - Ideal für Neugründer. Professionell. Individuell. Fair.
www.shd-buchhaltungsservice.at

TERMINE FINANZIERUNGS- UND FÖRDERSPRECHTAGE

In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ das geplante Vorhaben. Aufgrund der aktuellen Situation erfolgen die **Beratungen online**.

Die nächsten Termine für die kostenlosen Einzelgespräche (9 -16 Uhr, nur nach telefonischer Voranmeldung bei der jeweiligen Bezirksstelle oder unter T 02742/851 18018):

- ▶ 10. Februar 2021 WKNÖ-Bezirksstelle Korneuburg-Stockerau
- ▶ 24. Februar 2021 WKNÖ-Bezirksstelle Wr. Neustadt

Alle Termine unter wko.at/noe/foederservice > Finanzierungs- und Fördersprechtag

ABSAGEN MARKT-, STRASSEN- UND WANDERHANDEL

Von folgenden Absagen wurde die WKNÖ verständigt:

Herzogenburg	4.2.2021	Blasiusmarkt
Randegg	7.2.2021	Jahrmarkt
Zwettl	16.2.2021	Faschingsmarkt

Wahrscheinlich sind weitere Märkte abgesagt, ohne die WKNÖ davon zu informieren, daher **bitte unbedingt um Nachfrage bei der jeweiligen Gemeinde**.

WKNÖ-VERANSTALTUNGEN – ALLE ABSAGEN UNTER

wko.at/service/noe/abgesagte-veranstaltungen.html

Geschäftliches

Baumeister als gewerberechtl. Geschäftsführer frei.
0664/926 72 77

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBahn
0664/847 17 59

Kfz

1. Diskont-Fachmarkt für Autolacke

www.aladis.at
Glasurit-Sikkens-Standex. Auch im Webshop: www.autolackmarkt.at

Nutzfahrzeuge

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 2005, Kfz Edlmann, Tel. 0664/196 99 12

Vermiete

420 m² Lager-/Produktionshalle in 3263 Perwarth zu vermieten.
Tel. 0676/845 850 880



BMD BUSINESS SOFTWARE

Besuchen Sie uns bei den **BMD INFO DAYS**

DIGITAL. EINFACH. GENIAL.

Schritt für Schritt zum digitalen Unternehmen: Nutzen auch Sie die Chancen! Direkte Kommunikationswege, optimierte Arbeitsabläufe und mehr Effizienz in allen Bereichen – schrittweise und gemeinsam mit BMD, dem Spezialisten für digitale Lösungen. Informieren macht sicher – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

WE MAKE BUSINESS EASY!

BMD SYSTEMHAUS GesmbH | Telefon: +43 (0)50 883-1000
www.bmd.com



Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Kennen Sie den Stand der Technik in Ihrem Bereich? Welche Entwicklungen und Patente gibt es?

Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung. Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken. Ein Patentanwalt steht für Fragen und ein Experte des Innovationservices der WKNÖ für weitergehende Beratung zur Verfügung.

Diese Information und Beratung ist für Unternehmen aus NÖ kostenlos. Wegen der aktuellen Situation erfolgen die Sprechtag online.

Nächstmögliche Termine:

8. 2. 2021 St. Pölten
22. 2. 2021 Mödling
von 9 bis 16 Uhr

TIP Technologie- und InnovationsPartner

Anmeldung erforderlich bei Iris Krendl unter der Tel.Nr. 02742/851-16501

Buntgemischt

Wälder retten: Unternehmen pflanzen Bäume

Betriebe schenken Arbeitszeit, um heimische Wälder zu retten. Mit dem Projekt „Waldsetzen.jetzt“ soll die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Landwirtschaft zugunsten der Umwelt gefördert werden.



Bäume pflanzen und so das Klima schützen.

Foto: Andreas Schimek

Der Klimawandel hat auch vor den heimischen Wäldern nicht halt gemacht. So wurden in den vergangenen Jahren große Flächen durch Baumschädlinge vernichtet, die in weiterer Folge abgeholzt werden mussten. Allein im Waldviertel waren davon 12.000 Hektar Wald betroffen. Die beiden Waldviertler Unternehmen Dessertmanufaktur Göttinger und Druckerei Janetschek wollten dem nicht tatenlos zusehen. Gemeinsam mit dem Waldverband Niederösterreich entstand so das Projekt „Waldsetzen.jetzt“. Im Vordergrund steht dabei das Motto „Der Wald gewinnt – alle profitieren“. Durch diese Initiative sollen Waldbesitzende dabei unterstützt

werden, die massiv geschädigten Flächen durch fachliche Beratung und tatkräftige Unternehmen klimafit und enkeltauglich wieder aufzuforsten. Außerdem können so auch die Betriebe ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig den Zusammenhalt im Team stärken.

Als attraktives Angebot für teilnehmende Unternehmen erweist sich die Zusammenarbeit mit dem Theater- und Feriendorf Königsleitn in Litschau. Denn nach dem Waldsetzen in den Waldviertler Wäldern wird der Tag mit einer Erholung am Ufer des Herrenalbsees gekrönt. Anschließend wird im Dorf übernachtet – das alles natürlich erst, wenn es Corona zulässt.

**WKNÖ-BEZIRKSSTELLEN:
STARKER PARTNER FÜR
NÖ UNTERNEHMEN**

WKNÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Ein Klick zu Ihrer Bezirksstelle
WKO.AT/NOE/BEZIRKSSTELLEN

ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
UNTERNEHMEN.

GEWINNSPIEL

Wir verlosen zehn Übernachtungen inklusive einem Tag Waldsetzen in Litschau



Untertags Bäume pflanzen und dann im Theater- und Feriendorf Königsleitn in Litschau übernachten.

Foto: Andreas Schimek, Stephan Mussil

www.waldsetzen.jetzt/unternehmen und www.koenigsleitn.at



Wir verlosen für ein Unternehmen mit zehn Mitarbeitern die Übernachtung mit Halbpension und Waldsetzen. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Waldsetzen“ senden an: gewinnspiel@wknoe.at. Einsendeschluss: 6. Februar 2021. Weitere Teilnahmemöglichkeit unter wko.at/noe/gewinnspiel oder mittels QR-Code.

08
UHR
00

Der Lieferant hat
schon wieder die
Preise erhöht.



08
UHR
02

Über das WKO
Firmen A-Z auf
Mein WKO neuen
Anbieter gefunden.



Mein WKO. Alles. Ganz einfach.

Auf Mein WKO können Sie zentral
auf alle eServices der WKO
zugreifen. Schnell, einfach und
ganz individuell auf Ihre
Bedürfnisse abgestimmt.

Jetzt anmelden auf mein.wko.at